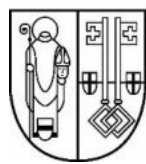


## Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Krefeld

Anhang 3 – Akteursbeteiligung [Ergebnisse der Workshops und öffentlichen Veranstaltungen gemäß Projektbeschreibung]



**STADT KREFELD**

INNOVATIV – KREATIV – WELTOFFEN

vorgelegt der      Stadt Krefeld

von                      WertSicht GmbH  
                              Mensch • Organisation • Umwelt

                              INFRASTRUKTUR & UMWELT  
                              Professor Böhm und Partner

am                        05.02.2020

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>1</b>	<b>WORKSHOP KLIMAFOLGENANPASSUNG NR. 1 .....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>WORKSHOP SCHULEN UND KITAS .....</b>	<b>9</b>
<b>3</b>	<b>WORKSHOP BILDUNGSTRÄGER .....</b>	<b>24</b>
<b>4</b>	<b>WORKSHOP KOMMUNALE WIRTSCHAFT, STADTENTWICKLUNG UND WOHNEN.....</b>	<b>45</b>
<b>5</b>	<b>ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNG „DIALOG KREFELDKLIMA 2030“ NR. 1 .....</b>	<b>52</b>
<b>6</b>	<b>WORKSHOP KLIMAFOLGENANPASSUNG NR. 2 .....</b>	<b>60</b>
<b>7</b>	<b>FACHWORKSHOP STADTVERWALTUNG .....</b>	<b>72</b>
<b>8</b>	<b>ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNG „DIALOG KREFELDKLIMA 2030“ NR. 2 .....</b>	<b>79</b>
<b>9</b>	<b>WORKSHOP INDUSTRIE &amp; GEWERBE .....</b>	<b>91</b>
<b>10</b>	<b>WORKSHOP ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND SENSIBILISIERUNG .....</b>	<b>102</b>

## 1 Workshop Klimafolgenanpassung Nr. 1

### Dokumentation des 1. Fachworkshops

#### „Anpassung an den Klimawandel – Betroffenheiten gegenüber dem Klimawandel in Krefeld“

14. Mai 2019



---

### Inhalt

1. Über den Workshop
2. Programmübersicht
3. Ergebnisse
4. Teilnehmendenliste

## 1. Über den Workshop

Unter der Überschrift „KrefeldKlima 2030“ erstellt die Stadt Krefeld derzeit in Kooperation mit dem Büro Wertsicht und INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner ein integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK), das einen Teil zur Anpassung an den Klimawandel beinhaltet. Der Erarbeitungsprozess des Anpassungskonzeptes umfasst eine zweiteilige Workshop-Reihe zur Beteiligung relevanter stadtinterner und stadtexterner Akteure. Der erste Workshop „Anpassung an den Klimawandel – Betroffenheiten gegenüber dem Klimawandel in Krefeld“ hat am 14. Mai 2019 im Rathaus der Stadt Krefeld stattgefunden.

Stefanie Weiner eröffnete den Workshop und gab einen Überblick über den gesamten Prozess zur Erarbeitung des Klimafolgenanpassungskonzeptes. Daraufhin zeigte sie die zu erwartenden Klimaveränderungen für die Stadt Krefeld auf und fasste ausgewählte Ergebnisse aus der Expertenbefragung zusammen. Als Grundlage für die anschließende Arbeitsgruppenphase stellte Stefanie Weiner die Betroffenheit der Stadt Krefeld in den verschiedenen Handlungsfeldern dar. Hierzu hat INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner die online-gestützte Expertenbefragung sowie verfügbare Unterlagen ausgewertet.

Im Anschluss diskutierten die Teilnehmenden nach einer kurzen Vorstellungsrunde in zwei parallel stattfindenden Arbeitsgruppen die Übersicht an Betroffenheiten zu den Themenfeldern „Hitze und Trockenheit“ und „Starkregen, Hochwasser und Sturm“. Dabei kommentierten und ergänzten die Teilnehmenden den Betroffenheitskatalog und stellten den Handlungsbedarf fest. Anschließend erfolgte ein Wechsel der Arbeitsgruppen, was allen Teilnehmenden die Gelegenheit gab, sämtliche Betroffenheiten in den Blick zu nehmen. Dabei wurden Ergänzungen, Anregungen, offene Fragen etc. erörtert und aufgenommen.

Abschließend wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen dem Plenum noch einmal vorgestellt und ein Ausblick zu den nächsten Schritten im Erarbeitungsprozess des Anpassungskonzeptes gegeben.

Der nächste Workshop findet am **10. Juli 2019** statt und behandelt Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel in der Stadt Krefeld. Als Diskussionsgrundlage erarbeitet INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner vorab einen Maßnahmenkatalog, der im Workshop diskutiert wird.

Zum Abschluss des Workshops regte Frau Weiner an, ihr unter [stefanie.weiner@iu-info.de](mailto:stefanie.weiner@iu-info.de) ein Feedback zur Veranstaltung zu geben.

## 2. Programmübersicht

### 10:00 **Begrüßung und Einführung**

*Irina Blaszczyk, Fachbereich Umwelt und Verbraucherschutz, Stadt Krefeld*

### **Bisherige und zukünftige Klimaänderungen - Handlungsbedarf in der Stadt Krefeld**

Vorstellung der bisherigen Erkenntnisse

*Stefanie Weiner, INFRASTRUKTUR & UMWELT*

### 10:30 **Diskussion in Arbeitsgruppen:**

Betroffenheiten gegenüber dem Klimawandel in Krefeld und Handlungsbedarf

*inklusive Kaffeepause*

### 12:00 **Zusammenfassung und Vorstellung des weiteren Vorgehens**

### 12:30 Ende der Veranstaltung



Aufgenommene Hinweise aus den Arbeitsgruppen:

Präventives Handeln erforderlich (Klärung der Rolle der Feuerwehr)
Problematik: Landwirtschaft beeinflusst Grundwasserstand
Zoo leidet (letzten Sommer), ggf. auch Haustiere
Überprüfung von Versorgungsstrukturen (z.B. bei Niedrigwasserstand) einschließlich Nebeneffekte beachten (z.B. Verschiebung von Verkehr auf alternative Transportwege)
Generell: Bezifferung von Nutzungsausfällen (z.B. Ausfall von Veranstaltungen an VHS, Schulen)
Mindestanforderungen an Gebäude formulieren (Standards festlegen)
Individuelle Handlungsmöglichkeiten eröffnen (z.B. Gleitzeit)
Grundlagen erforderlich: Verschattungsmaßnahmen an Gebäuden und im öffentlichen Raum (wo erforderlich? wo günstig?), z.B. als Kataster
Rückgang der Artenvielfalt infolge Trockenheit / Hitze ?
Alterung der Gesellschaft hat verschärfenden Effekt
Veränderte Verhaltensmuster sind kein Problem für Krefeld
Fehlt: Neue Krankheiten
Zu wenig Schwimmbäder / Bademöglichkeiten
Automatisierungspotentiale nutzen
Besonderheit in Krefeld: niedriges Mietniveau und viele Eigentümer im Stadtkern
Erfahrungen bzgl. Geruchsbelästigung erfragen
Gesundheit in Gemeinschaftseinrichtungen (Gebäude kühlen, Trinkmenge überwachen, Kühlkette Catering überwachen, falls keine Senkung der Innen-Temperatur, Personenkühlung (z.B. Wasserspiele))
Verletzlichkeit von Obdachlosen gegenüber Hitze sicherstellen, ggf. Ausweitung bestehender Konzepte
Bewässerung von Grünflächen und Bäumen war letztes Jahr eingeschränkt
Trinkwasserversorgung (inkl. Löschwasser) gesichert?
Umgang mit städtischen Grundstücken (Vergabekriterien)
Erhöhter Bedarf an Hallenkapazitäten
Grundwasserstand in Krefeld hoch
Überflutungen des Kanalnetzes werden bereits angegangen
Betriebskosten steigen / sinken, je nachdem ob Bestand oder Neubau
Kühlung von Nahrungsmittelabfällen erforderlich (z.B. in Kitas)
Verletzlichkeit von Arbeitnehmenden
Farbkonzept der Stadt (inkl. Beratung) in den Blick nehmen
Müllverbrennungsanlage, Ableitung in den Rhein (Stadtwerke)
Konflikt zwischen Klimaschutz und Klimaanpassung (z.B. Klimatisierung)
Perspektive Straßenbau ergänzen!
Kanalspülungen durch SWK
Kontinuierliche Reduktion von Flächen
Richtlinie für Baumscheiben in Krefeld vorhanden
Baumbestand u.a. Nordwall ist besonders sensibel
Krefeld als Gartenstadt
Ausreichende Humusschicht vorhanden?
Beratungsmöglichkeiten schaffen
Bzgl. Luftbelastungen gab es in der Vergangenheit Aufrufe, Autofahren zu vermeiden
Funktionale Oberflächen zur Reduktion von Stickstoffdioxid (z.B. Gehwege) bereits durchgeführt
Frischluftschneisen freihalten
Versiegelung "hoch" ohne Versickerungsmöglichkeiten
Beratungen von Ärzten
Schutzeinrichtungen gegenüber Hitze schaffen





Aufgenommene Hinweise:

Trockenfallen der Niepkuhlen vs. Anstieg des Grundwasserspiegels?!
Versicherungen (privat + Unternehmen)
Welche Pflanzen / Bäume? -> Beratung
Vorsorge in Gebäude -> EDV nicht i.d. Keller
Sichere Räume schaffen
Starkregenrisikomanagementkonzept?!
Versiegelte Vorgärten / allg. Flächen
Konflikt/Problematik: Trockenschäden an Bäumen und Sturm
Durch zunehmenden Klimawandel bedingte Belastung älterer Menschen
Problematik: Notfallmanagement
Sturm: Kinder (Schule) nach Hause geschickt
Niedrigwasser auch Einfluss auf alltägliche Güter
Landwirtschaft steht im Konflikt mit Biodiversität
Gräben Landwirtschaft
Kombinationen von Starkregen, Sturm und Hochwasser betrachten!
Beratung Private & Betriebe
Wohnungsbaugesellschaften als Berater
Landeskonzepte auch im Starkregenfall
Hochwassergefährdete Gebiete in FNP
Vergangenes Starkregenereignis, Schwerpunkt Blumentalstraße

#### 4. Teilnehmendenliste

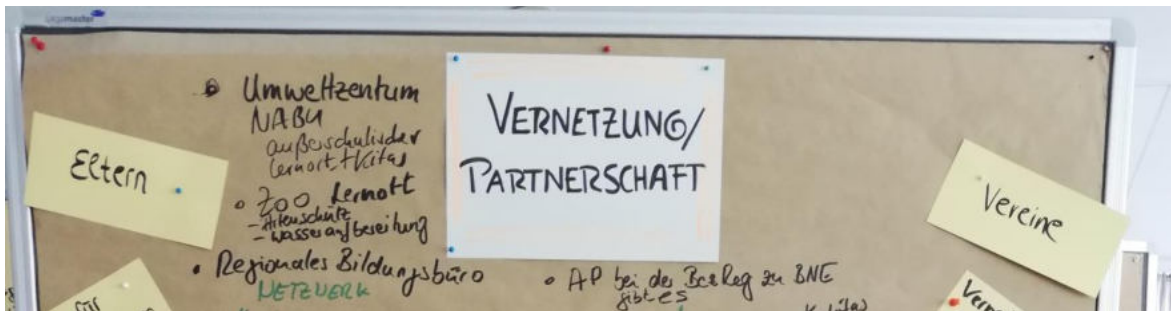
	Name	Institution
1	Tobias Berger	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
2	Dr. Karl Werner Böttges	Stadt Krefeld FB 61 - Stadt- und Verkehrsplanung
3	Irina Blaszczyk	Stadt Krefeld FB 39 - Umwelt und Verbraucherschutz
4	Norbert Goertz-Gorr	Stadt Krefeld FB 32 - Sicherheit und Ordnung
5	Roland Götz	Volkshochschule Krefeld / Neukirchen-Vluyn
6	Coco Grünert	Industrie- und Handwerkskammer Mittlerer Niederrhein
7	Kai Günther	Stadt Krefeld FB 37 - Feuerwehr und Zivilschutz
8	Hans-Peter Hell	Kreishandwerkerschaft Niederrhein Krefeld-Viersen-Neuss
9	Peter Knauf	Stadt Krefeld FB 60 - Zentrales Gebäudemanagement
10	Oliver Özsen	Stadt Krefeld FB 60 - Zentrales Gebäudemanagement
11	Gabriele Poth	Handwerkskammer Düsseldorf Zentrum für Umwelt und Energie
12	Dr. Andreas Rademacher	Stadt Krefeld FB 39 - Umwelt und Verbraucherschutz
13	Wolfgang Ropertz	Stadt Krefeld FB 01 - Büro des Oberbürgermeisters
14	Dr. Uta Rößler	Stadt Krefeld FB 53 - Fachbereich Gesundheit
15	Frank Rühle	Stadt Krefeld FB 62 - Vermessungs- und Katasterwesen
16	Dirk Schön	Handwerkskammer Düsseldorf Zentrum für Umwelt und Energie
17	Frau Tuszewski	Stadt Krefeld FB 39 - Umwelt und Verbraucherschutz
18	Stefanie Weiner	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner

## 2 Workshop Schulen und Kitas

### Dokumentation des Workshops

#### „Klimaschutz in Schule und Kita“

06. Juni 2019



---

### Inhalt

1. Über den Workshop
2. Programmübersicht
3. Ergebnisse
4. Teilnehmendenliste

## 1. Über den Workshop

Unter der Überschrift „KrefeldKlima 2030“ erstellt die Stadt Krefeld derzeit in Kooperation mit dem Büro WertSicht und INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner ein integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK), das einen Teil zur Anpassung an den Klimawandel beinhaltet. Der Erarbeitungsprozess des Anpassungskonzeptes umfasst eine zweiteilige Workshop-Reihe zur Beteiligung und zum Austausch von Bildungseinrichtungen und Bildungsträger der Stadt Krefeld. Hierzu fand am 06. Juni 2019 im Rathaus der Stadt Krefeld der Workshop „Klimaschutz in Schulen und Kitas“ statt.

Maria Pantiou eröffnete den Workshop und gab einen Überblick über die mögliche Vorgehensweise das Thema Klimaschutz im täglichen Betrieb der Bildungseinrichtungen zu integrieren. Daraufhin zeigte sie Beispiele wie eine gelungene Beteiligung der Akteure vor Ort aussehen könnte. Diese dienten als Grundlage für die anschließende Arbeitsgruppenphase.

In der Arbeitsgruppenphase diskutierten die Teilnehmenden in vier parallel stattfindenden Arbeitsgruppen den Ist-Zustand in der eigenen Einrichtung, mögliche Ideen und vorhandene Hindernisse zu den Themenfeldern „Gebäudeeffizienz“, „Integration in den Alltag“, „Mobilität“ und „Vernetzung/Partnerschaften“. Dabei trugen die Teilnehmenden ihre Ideen und Anregungen zusammen und tauschten sich über Erfahrungen aus. Nach 15 Minuten erfolgte ein Wechsel der Arbeitsgruppen, was allen Teilnehmenden die Gelegenheit gab, sämtliche Betroffenheiten in den Blick zu nehmen. Dabei wurden Ergänzungen, Anregungen, offene Fragen etc. erörtert und aufgenommen.

Abschließend wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen dem Plenum noch einmal vorgestellt und eine Auswahl von Angeboten für Bildungseinrichtungen bspw. von der Verbraucherzentrale NRW, den kleinen Forschern u.v.m. vorgestellt.

Zum Abschluss des Workshops regte Frau Pantiou an, das Angebot der Stadt Krefeld „Grüne Meilen sammeln“ als Möglichkeit zu nutzen, einen Anfang zu machen, um das Thema Klimaschutz in den Einrichtungen zu platzieren.

## 2. Programmübersicht

**10:00 Begrüßung und Einführung**

*Maria Pantiou, WertSicht GmbH*

**KrefeldKlima 2030 – das integrierte Klimaschutzkonzept**

*Irina Blaszczyk, Fachbereich Umwelt und Verbraucherschutz, Stadt Krefeld*

**11:00 Diskussion in Arbeitsgruppen:**

Ideensammlung zu Ansätzen, vorhandene Hindernisse und Maßnahmen

**12:00 Zusammenfassung und Vorstellung von Bildungsangeboten**

**12:30** Ende der Veranstaltung

### **3. Ergebnisse**

#### **Themenwand „Integration in den Alltag“**

**INTEGRATION IN DEN ALLTAG...**

**Leitlinien**

- tägl. Auseinandersetzung mit der Natur (vor Ort, Video, Werte...)
- Schreiben/Unterricht
- Regeln
- AGs

**Pädagogisches Konzept**

**Lehrerschaft**

**Trödelmarkt**  
Wiederwertvolle bzw. tolle  
Kauf- & Verkaufsm.

**Regenwasser-  
aufbereitung**

**Mülltrennung  
in Klassen**

**Möglichkeit zur  
Müllsammlung  
in Pausen vorhanden**

**Schulgarten**  
Kitagarten

**Umwelt AGs**

**Projekttag**  
Kein Einweggeschloß  
auf Festen

**Umweltzentrum**

**Wasserspender (gegen Plastikflaschen)**

**Projekttag S II "Nachhaltigkeit"**

**Fairer Kaffee**

**Vegetarier-Tag  
in Schulküchen**

**Keine verpackten  
Lebensmittel i. d.  
cafeteria**

**IDEEN**

- Insidenz als Kunstprojekt an allen Schulen mit "leberdiges Ausstellung" in ganz Krefeld
- Schulgarten
- Catering überdenken
- Lehrplan unter suchen
- Filme über Klimawandel im Vertikalschulunterricht oder Aula, Kinoabend
- Mülltrennung  
- bessere Kommunikation mit der Natur
- Müllvermeidung
- Aufforstaktionen
- E-Mail-Kette für SuS anstatt von Kopieren
- Projekttag durchführen
- Wettbewerb Nachhaltigkeit
- Nachhaltigen Einkauf
- Trinkbrunnen  
- Klimawandel & Nachhaltigkeit in Bucher  
- Lesungen & Podiumsdiskussionen mit Experten  
- Keine Plastik-Schnellhefter

**HINDERNISSE**

- Zeit
- Lehrkräftemangel
- Trennsystem fehlt
- Reinigungspersonal trennt nicht
- Finanzierung
- Gesundheitsamt auflagen bei bspw. Ökofrisch
- plene Checklisten  
Programme / Maßnahmenliste

**AGs**

**Projekttag**

**Umwelt AGs**

**Projekttag S II "Nachhaltigkeit"**

**Fairer Kaffee**

**Vegetarier-Tag  
in Schulküchen**

**Keine verpackten  
Lebensmittel i. d.  
cafeteria**

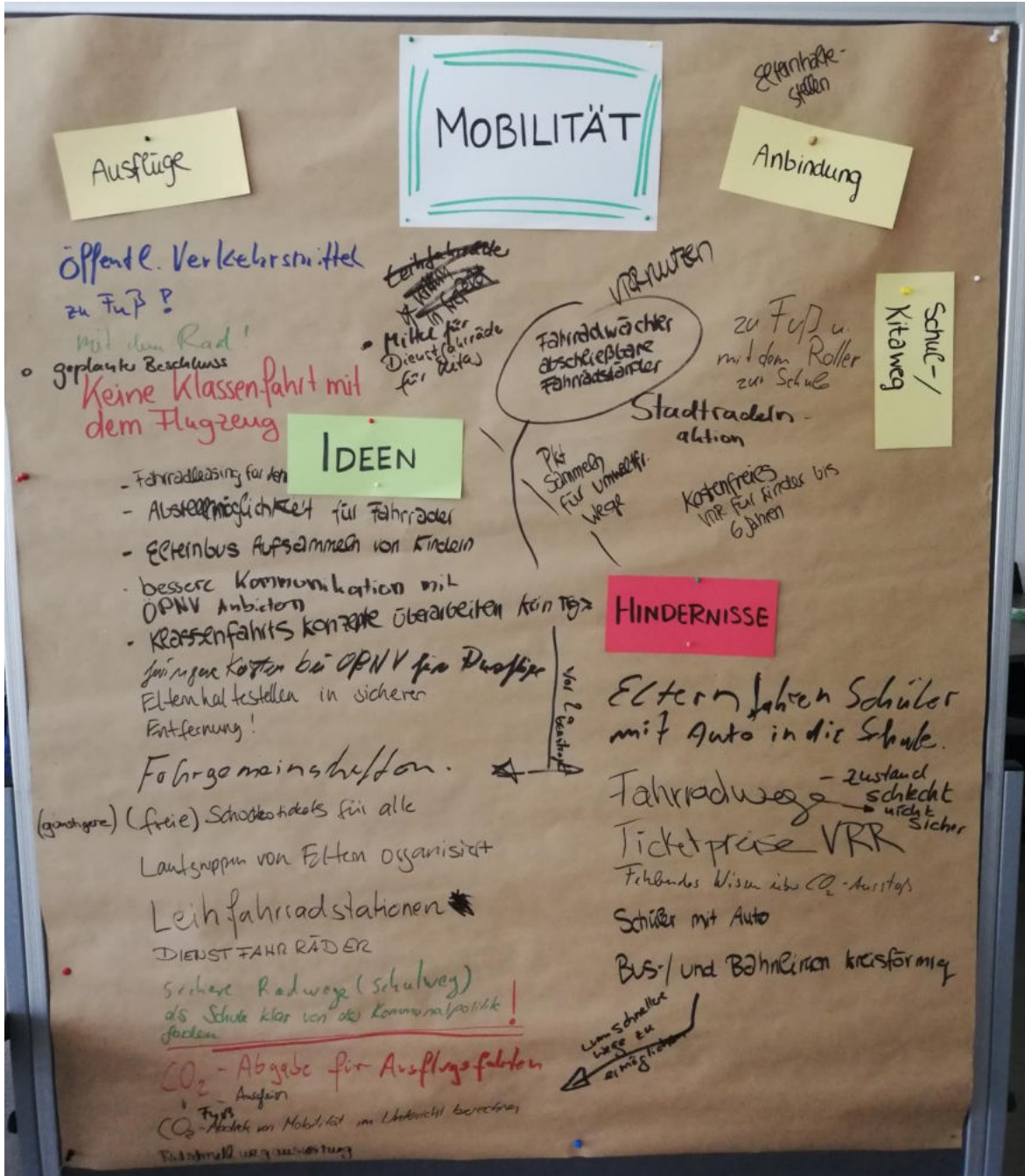
**E-Mail-Löschtage**

Aufgenommene Hinweise zum Thema „Integration in den Alltag“:

<b>Ist-Zustand</b>	
tägliche Auseinandersetzung mit der Natur (vor Ort, Wald, Wiese)	Möglichkeit zur Müllsammlung in Pausen vorhanden
Kita-/Schulgarten	Mülldienst in Klassen
Insektenhotel; Wildblumen	Projekttag und Umwelt AG's
Nachhaltige Feste ohne Einweggeschirr	Projektkurs S2 "Nachhaltigkeit"
Trödelmarkt/ Tauschbörsen	Projekt „Grüne Meilensammeln“
Geschenk-Sammelstation: Stationen zugänglich für Alle zum Ablegen von Dingen die zu verschenken sind, wie bspw. Schulbücher, Spielzeug, etc.	Ausflugsorte/ Projektangebote vom Umweltzentrum
Brot Dosen	Veggie-Tag in Schulmensen
Bienenwachstücher	keine verpackte Lebensmittel in der Cafeteria
Regenwasseraufbereitung	Fairer Kaffee
Wasserspender (gegen Plastikflaschen)	
<b>Hindernisse</b>	
Zeit- und Lehrkräftemangel	Kein Trennsystem zum Abfalltrennen vorhanden
Fehlende Finanzmittel	Reinigungspersonal trennt nicht
Auflagen vom Gesundheitsamt z.B. Ökofrühstück	Fehlende Checklisten und Programmpfehlungen
<b>Ideen</b>	
Insektenhotels als Kunstprojekt an allen Schulen mit "lebendiger Ausstellung" in ganz Krefeld	Mülltrennung
Lehrplan untersuchen	E-Mailverteiler für SuS anstelle von Kopieren
Klimawandel & Nachhaltigkeitsbücher in Bücherei	Nachhaltiger Einkaufen z.B. Schreibmaterialien Büros, Recycling Papier, etc.
Filme über Klimawandel im Vertretungsunterricht	Keine Plastik-Schnellhefter
Projekttag durchführen z.B. Aufforstaktionen, Lesungen & Podiumsdiskussionen mit Experten, E-Mail-Lösch-Tag	Trinkbrunnen
Wettbewerb Nachhaltigkeit	



Themenwand „Mobilität“



Aufgenommene Hinweise zum Thema „Mobilität“:

<b>Ist-Zustand</b>	
öffentliche Verkehrsmittel	Stadtradeln-Aktion
zu Fuß	„Grüne Meilen“ sammeln für umweltfreundliche Wege
mit dem Rad	Fahrradwächter, abschließbare Fahrradständer
geplanter Beschluss: Keine Klassenfahrten mit dem Flugzeug	Schul-/ Kitaweg: zu Fuß und mit dem Roller zur Schule
Kostenfreies VRR für Kinder bis 6 Jahre	
<b>Hindernisse</b>	
Eltern fahren Schüler*innen mit Auto in die Schule	Fehlendes Wissen über CO <sub>2</sub> -Ausstoß
Fahrradwege → Zustand schlecht, nicht sicher	Schüler*innen mit Auto
Ticketpreise VRR zu teuer	Bus-/ und Bahnlinien kreisförmig → Anbindungen schlecht
<b>Ideen</b>	
mehr Abstellmöglichkeit für Fahrräder in Einrichtungen	bessere Kommunikation mit ÖPNV Anbietern
Elternbus → aufsammeln von Kindern	Leihfahrradstationen
Elternhaltestelle in sicherer Entfernung	Klassenfahrtkonzepte überarbeiten
Plattformen für Fahrgemeinschaften in Einrichtungen schaffen	CO <sub>2</sub> -Abgabe für Ausflugsfahrten
Laufgruppen von Eltern organisiert	CO <sub>2</sub> -Fußabdruck von Mobilität im Unterricht berechnen
Dienstfahrräder	Sichere Radwege (Schulweg) als Schule klar von der Kommunalpolitik fordern
Radschnellwegausweitung	

Themenwand „Vernetzung/Partnerschaft“

**VERNETZUNG/  
PARTNERSCHAFT**

- Umweltzentrum NABU außerschulischer Lernort + Kitas
- 200 Lernort - Kitaschule - Wasseranleiherung
- Regionales Bildungsbüro NETZWERK
- AP bei der Beauftragte zu BNE gibt es
- „HAUS DER KLEINEN FORSCHER“ BNE → 31 im Netzwerk Grundschulen + Kitas (3-10 J.) ZETINA DEVAHNS KREFELD DE
- Abfallentsorgung → Ausklänge
- Fridays for Future - Demonstrationen (Schulen & Kitas)
- Elternbeirat - Kitas
- Stadtschulpflegschaft e.V. (Vernetz Eltern)
- Schulausschuss
- Schulbesuche (schulformübergreifend)
- VHS (Nachhaltigkeitsbildung) Schulkonferenz
- Partnerschaft mit Misereor → kommen in die Schule → Klimajugendtag zu Klimajugendtag Marienschule
- Vereine
- Vernetzung mit anderen Bildungseinrichtungen
- Schule der Zukunft
- Vernetzung mit der Stadt Krefeld
- Eltern
- Angebote für Bildungseinrichtungen
- Nutzung externer Angebote

---

**IDEEN**

- Flustausch Greenpeace Du/D... → Austausch mit BNE mit Stadt + Schulnetzwerke
- FFF - Paper: Rechtschichten vs. Schulpflicht
- Austausch mit BNE mit Stadt + Schulnetzwerke
- Kommunikationswege schaffen bessere Vernetzung mit der Stadt
- Vernetzung verschiedener Schulen/Kitas zum Thema Klimaschutz/nachhaltige E.
- regeln. Treffen der Schulen (bsp. 1x pro Monat)
- Vernetzung mit bürgerschaftl. Engagement
- Schulbesuche mit Fokus Klimaschutz/Nachhaltigkeit
- BNE → Schulen im Team, wenn von Schulen gewünscht auch Thema Bildungspartnerschaft
- Angebote von Schülern/innen für Schüler/innen → Umwelt AGs an Schulen Eltern, Lehrer, Schüler ZUSAMMEN
- Best practice - Seite der Stadt Krefeld um von anderen zu lernen
- Unterstützung von politischem Engagement

**HINDERNISSE**

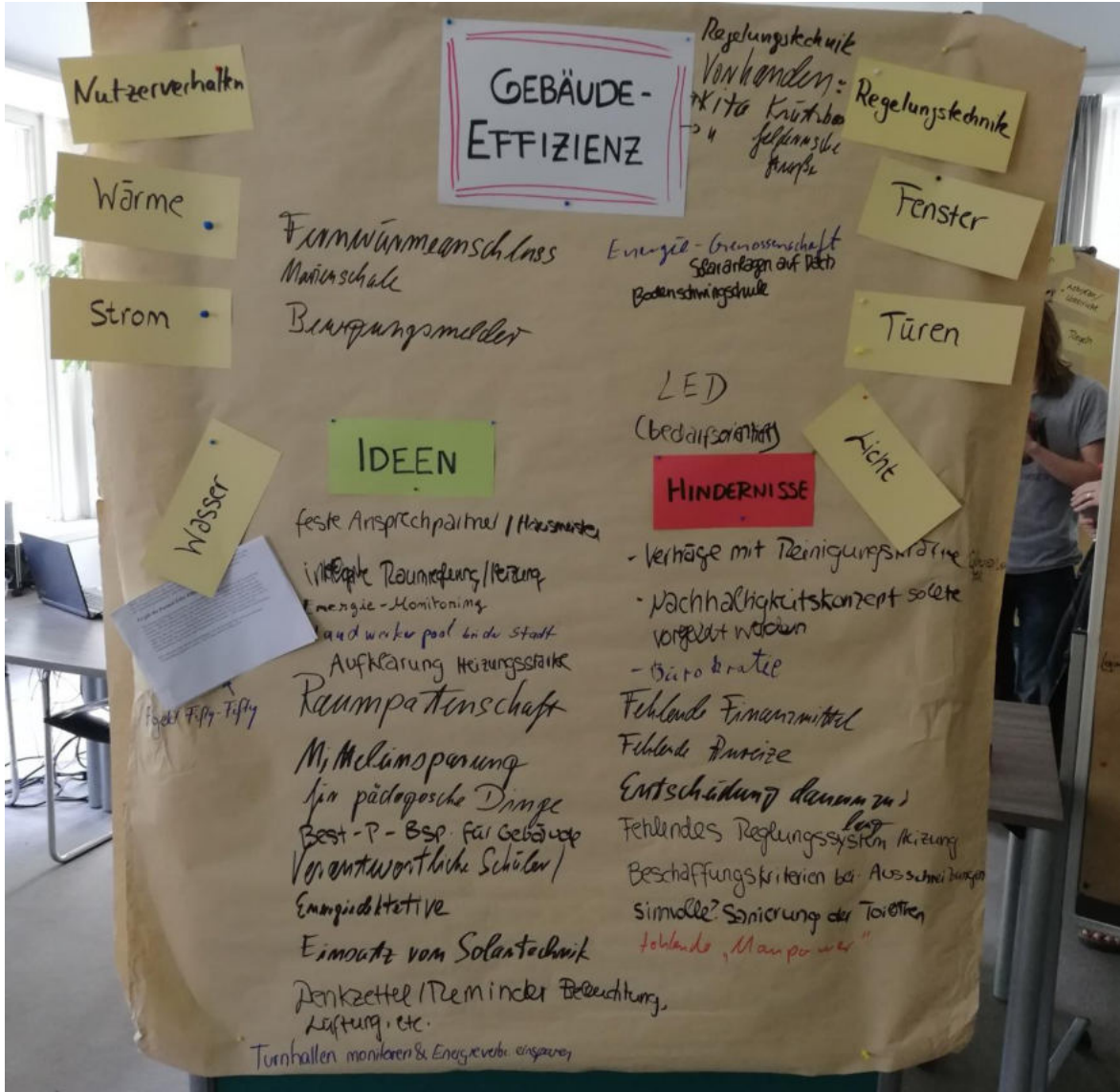
- Demos im Prinzip nicht erlaubt
- Fehlende Finanzierung
- Personalengpässe in Kitas
- Stundenkontingente der Lehrer/innen zu knapp
- Kein Ansprechpartner bei der Stadt zum Klimaschutz/ Umweltschutz
- Ressourceneffizienz bei der Stadt (Papierverbrauch) bei der Stadt
- Umsetzungs dauerst lang
- Schulen im Team zum UWS/KS
- Ansprechpersonen - Organigramm zum Umweltschutz zusammenstellen

Aufgenommene Hinweise zum Thema „Vernetzung/Partnerschaft“:

<b>Ist-Zustand</b>	
<b>Eltern &amp; Schüler*innen:</b>	<b>Angebote für Bildungseinrichtungen:</b>
Stadtschulpflegschaft e.V. (Vernetz Eltern)	VHS (Nachhaltigkeitsbildung)
Schulausschuss	außerschulische Lernorte
Schulbesuche (schulformübergreifend)	Regionales Bildungsbüro
Schulkonferenz	Netzwerk "Haus der kleinen Forscher" BNE (3-10J.) Bettina.denau@krefeld.de - > 81 im Netzwerk Grundschulen und Kitas
SV (Schülervertretungen)	Zoo Lernort (Artenschutz, Wasseraufbereitung)
Elternbeirat-Kitas	Abfallentsorger -> Ausflüge
	Fridays for Future-Demonstrationen (Schulen und Kitas)
<b>Vereine:</b>	<b>Vernetzung mit anderen Bildungseinrichtungen:</b>
Umweltzentrum	Partnerschaft mit Misereor -> kommen in die Schule zu Klimagerechtigkeit Marienschule
NABU	Schule der Zukunft
	Vernetzung mit der Stadt Krefeld
<b>Hindernisse</b>	
Demos im Prinzip nicht erlaubt	Stundenkontingente der Lehrer*innen zu knapp
fehlende Finanzmittel	kein Ansprechpartner*in bei der Stadt Krefeld zum Klimaschutz/ Umweltschutz
Personalengpässe in Kitas	Ressourceneffizienz bei der Stadt Krefeld (Papierverbrauch)
Umsetzung bei der Stadt Krefeld dauert zu lange	
<b>Ideen</b>	
Vernetzung verschiedener Schulen und Kitas zum Thema Klimaschutz, nachhaltige Entwicklung → Elternbeirat, Schulpflegschaft, Bildungsbüro, etc.	FFF-Paper: Rechtsgutachten verbreiten → Schulleitung, Eltern, Kitas, Menschenrechte & Grundrechte vs. Schulpflicht
Schulbesuche mit Fokus Klimaschutz/ Nachhaltigkeit	das eigene Handeln erlebbar, greifbar machen → Umfeld nahebringen
Gründung eines BNE-Netzwerks der Stadt Krefeld	regelmäßige Treffen der Schulen ( bspw. 1x pro Monat) zum Tagesworkshop zur Teilhabe an Umweltschutz
Angebot von Themenabenden für Eltern, Schüler, Lehrer*innen, Kitas zum Klimaschutz	Übergreifende Angebote von Schüler*innen für Schüler*innen → Unterstützung des Dialogs
Kommunikationswege schaffen, bessere Vernetzung mit der Stadt	Umwelt-AGs an Schulen für Eltern, Lehrer*innen und Schüler*innen
Ansprechpersonenorganigramm zum Umweltschutz zusammenstellen	Best Practice- Seite betrieben von der Stadt Krefeld um von anderen zu lernen

Austausch mit Greenpeace, BUND, etc.	Unterstützung von politischem Engagement
Vernetzung mit Bürgerschaft! Engagement	

Themenwand „Gebäudeeffizienz“



Aufgenommene Hinweise zum Thema „Gebäudeeffizienz“:

<b>Ist-Zustand</b>	
Fernwärmeanschluss Marienschule	bedarfsorientiert eingestellte LED-Beleuchtung
Energie-Genossenschaft , Solaranlage auf Dach, Bodenschwingschule	Bewegungsmelder
Regelungstechnik vorhanden	
<b>Hindernisse</b>	
Verträge mit Reinigungskräfte	Fehlendes Regelungssystem (Heizung)
Bürokratie → Beschlüsse und Entscheidungen dauern zu lange	Beschaffungskriterien bei öffentlichen Ausschreibungen
fehlende Finanzmittel	„sinnvolle“ Sanierungen von Toilettenräume
fehlende Anreize für Einrichtungen	fehlendes Personal
<b>Ideen</b>	
Energie-Monitoring	Durchführung Fifty/Fifty Projekt
Handwerkerpool bei der Stadt	Nachhaltigkeitskonzepte sollten von der Stadt Krefeld vorgegeben werden
Aufklärung Heizungsstärke und –einstellungen → Themenworkshops für pädagogisches Personal	Raumpartnerschaft (verantwortliche Schüler*innen = Energiedetektive)
Best-Practice-Beispiele für Gebäude	Denkzettel/ Reminder Beleuchtung, Lüftung, etc.
Einsatz von Solartechnik	Ausstattung der Einrichtungen mit mehreren Abfalltonnen um drei Fraktionen trennen zu können (Rest-, Papier- und Verpackungsabfall)
Energieverbrauch von Turnhallen bewachen mit dem Fokus Energie einzusparen	Verträge mit Reinigungsfirmen überarbeiten, damit die Abfalltrennung möglich wird
Mittleinsparung für pädagogische Dinge	

## 5. Teilnehmendenliste

	Anrede	Vorname	Name	Funktion	Einrichtung / Organisation
1	Frau	Mirien	Mikeleit	Lehrerin	Freie Waldorfschule Krefeld
2	Frau	Emma	Wagener	Schülerin	Freie Waldorfschule Krefeld
3	Herr	Oliver	Özsen	SB-Energiemanagement	FB 60, Zentrales Gebäudemanagement, Stadt Krefeld
4	Herr	Benjamin	Zander	stellv. Vorsitzender	Stadtschulpflegschaft e.V.
5	Herr	Stefan	Falkenstein	Mitglied des Vorstandes	Stadtschulpflegschaft e.V.
6	Herr	Andreas	Plückhahn	Sachgebietsleiter	FB 40, Stadt Krefeld
7	Herr	Andrea	Czymay	Schulleiter	Bismarckschule
8	Herr	Luam	Kessette	Schüler	städtischer Jugendbeirat
9	Frau	Maria	Spyridonidou	Schülerin	städtischer Jugendbeirat
10	Frau	Karin	Caspari	Pädagogische Mitarbeiterin	RBB Krefeld
11	Herr	Mario	Grewe	StD	Berufskolleg Uerdingen
12	Frau	Roswitha	Jentges	Kita-Leitung	Städtische Kindertageseinrichtung Franz Leuther Straße 15
13	Frau	Ingeborg	Wehrmann	Didaktische Leiterin	Kurt-Tucholsky-Gesamtschule Krefeld
14	Herr	Martin	Reiners	Leitung	Städt. Kita Verberger Str.
15	Frau	Fatma	Mengünogul	Leitung	Städt. Kindertageseinrichtung Geldernsche Straße
16	Frau	Bettina	Dewan	Fachberatung	Stadt Krefeld FB 51 1
17	Herr Dr.	Andreas	Rademacher		FB 39 Umwelt und Verbraucherschutz
18	Frau	Irina	Blaszczyk		FB 39 Umwelt und Verbraucherschutz
19	Frau	Ilka	Maninger	stellv. Leiterin	Städt. Kindertageseinrichtung Krützboomweg
20	Herr	Olaf	Oehlers	Hausmeister	Gymnasium Fabritianum
21	Herr	Philip	Brüx	Schulleiter	Ricarda-Huch-Gymnasium



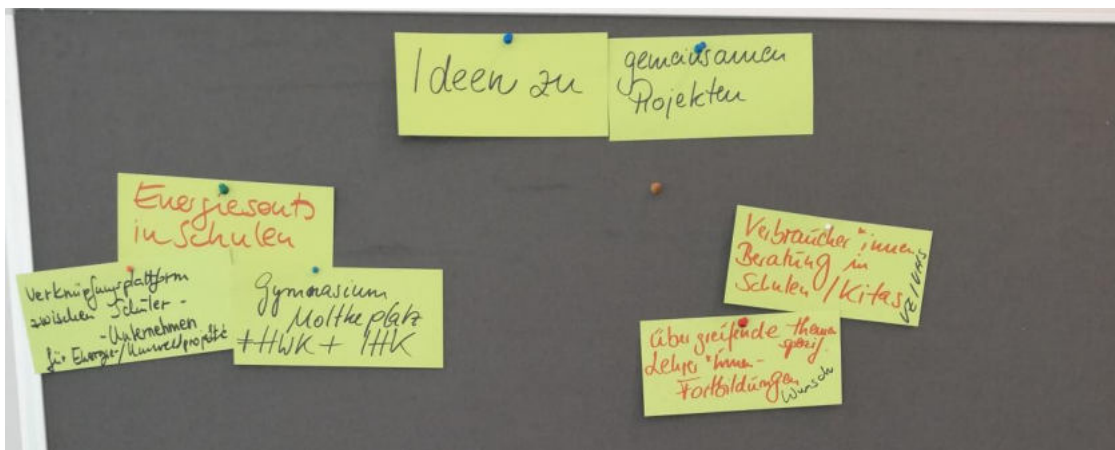
	Anrede	Vorname	Name	Funktion	Einrichtung / Organisation
22	Herr	Ralf	Juntermanns	Schulleiter	Marienschule Krefeld
23	Frau	Björna	Althoff	Mitorganisatorin	Fridays for Future, Ortsgruppe Krefeld
24	Frau	Annika	<del>Althoff</del> Krause		Fridays for Future, Ortsgruppe Krefeld
25	Herr	Tobias	Kohnen		Fridays for Future, Ortsgruppe Krefeld
26	Herr	Samuel	Nellessen		Fridays for Future, Ortsgruppe Krefeld
27	Frau	Maria	Pantiou		WertSicht GmbH
28	Frau	Katja	Hummert		WertSicht GmbH
29	<del>Herr</del>	<del>Jonathan</del>	<del>Edmann</del>		Fridays for Future, Ortsgruppe Krefeld
30	Herr	David	Althoff		Fridays for Future, Ortsgruppe Krefeld
31	<del>Herr</del>	Stefan	Braun	Schulleitung	Franz-Stollwerck-Schule
32	<del>Frau</del>		Hensen	Lehrer*in	Franz-Stollwerck-Schule
33	<del>Frau</del>	Snjipanje	Sejdiu	Azubi	Stadt Krefeld
34	Herr	Ralf	Lehke	NW-Koordinator	Kult-Tu Hobby-GE
35	<del>Frau</del>	Carola	Köster	Schulleiterin	Gymn. Hochgasse
36	Frau	Snjipanje	Sejdiu	Auszubildende	
37	Herr	Stefan	Braun	Koordinator	Franz-Stollwerck-Schule
38	<del>Frau</del>	Hanna	Hensen	Sonderpädagogin Steuerguppenmitglied	"
39	Frau	Petra	Ada	Schulleiterin	Josef-Hafels-Schule
40	Herr	Sebastian	Moll		Fridays for Future Ortsgruppe Krefeld
41	<del>Frau</del>	Maria	Spjand.		Jugendberauf

### 3 Workshop Bildungsträger

## Dokumentation des Workshops

### „Vernetzung der Bildungsträger zum Klimaschutz“

12. Juni 2019



## Inhalt

1. Über den Workshop
2. Programmübersicht
3. Ergebnisse
4. Teilnehmendenliste

## 1. Über den Workshop

Unter der Überschrift „KrefeldKlima 2030“ erstellt die Stadt Krefeld derzeit in Kooperation mit dem Büro WertSicht und INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner ein integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK), das einen Teil zur Anpassung an den Klimawandel beinhaltet. Der Erarbeitungsprozess des Anpassungskonzeptes umfasst eine zweiteilige Workshop-Reihe zur Beteiligung und zum Austausch von Bildungseinrichtungen und Bildungsträger der Stadt Krefeld. Hierzu fand am 12. Juni 2019 im Rathaus der Stadt Krefeld der Arbeitstag „Vernetzung der Bildungsträger zum Klimaschutz“ statt.

Maria Pantiou eröffnete den Workshop und gab einen Überblick über die Ergebnisse aus dem Workshop mit den Schulen und Kitas. Während der Arbeitsphase erstellte jeder Institution einen Steckbrief. Dieser beinhaltete unterschiedliche Fragen wie bspw. „Was für Angebote zum Thema Klimaschutz/ Nachhaltigkeit haben Sie?“, „Ihre Schnittstellen mit anderen Bildungsträgern?“, etc. Anschließend stellte jede Institution sich mit Hilfe des Steckbriefes vor und stand für Rückfragen zur Verfügung.

Zuletzt moderierte Katja Hummert im Plenum die Erarbeitung und das Zusammentragen von Ideen für eine Vernetzung der Teilnehmenden.

## 2. Programmübersicht

**10:00 Begrüßung und Einführung**

*Maria Pantiou, WertSicht GmbH*

**KrefeldKlima 2030 – das integrierte Klimaschutzkonzept**

*Irina Blaszczyk, Fachbereich Umwelt und Verbraucherschutz, Stadt Krefeld*

**11:00 Erkenntnisse aus dem Workshop Schulen & Kitas**

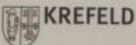
**12:00 Verankerung des Klimaschutzes in die Bildungsarbeit**

- *Darstellung von bestehenden Angeboten – Wer macht was?*
- *Sammlung von Ideen für eine Vernetzung*

**14:00** Ende der Veranstaltung

### 3. Ergebnisse

#### Steckbrief: A:U.G:E. Hochschule Niederrhein



### Netzwerk- Steckbrief

Organisation:	A.U.G.E. Hochschule N'rhein MGF/Textil Arbeitsicherheit Umweltschutz Gesundheitsförder Ethik
Website:	hs-niederrhein.de/auge oder ... /ethna
Ansprechperson:	Prof. Dr. Monika Eigenstetter (MG) Prof. Dr. Jürgen Schramm FB Chemie KR Prof. Dr. Rudolf Voller FB Textil
Was sind die Aufgaben/ Tätigkeitsfelder Ihrer Organisation?	Projekte / Forschung z.B. o.g. (Querschnitt) Themen, Thema Nachhaltigkeit in Lehre & Hochschulbetrieb & regionale Wirtschaft (Transfer) z.B. Gebäudeeffizienz REGENA Veredelung MINT coach CSR Textil incl. Logistik
Angebote zu Klimaschutz bzw. Nachhaltigkeit	vorhandene: Nachhaltigkeitskurse an H.N.M.G. Beratung bei Anfragen (Wasser/Umweh/ Nachhaltigkeit, management/CSR...) Unterstützung Hochschule → Beitritt Netz- werk "N" z.B. Arbeitsschutz/Effizienz Veröffentlichungen (CSR-Textil/Bekleidung)  mögliche: Umwelt "impact" Textile Fasern & Bekleid Neuentwicklungen (Anbau ----> Produkt gesamte Kette)
Ihre Schnittstellen mit anderen Bildungsträgern?	vorhandene: (Projektbezogen) Hochschulen UCB Umweltcampus Traar Birka. IHKen Schulen (MINTcoach) Unfallversicherungen/BGEn  mögliche: Schulen Mobilität / Radverkehr Netzwerk "N" + "hoch N"

© WertSicht GmbH

#### Steckbrief: Fachbereich Schule Stadt Krefeld


KREFELD

### Netzwerk- Steckbrief

Organisation:	FB Schule, Päd. u. Psych. Dienst
Website:	www.krefeld.de / FB Schule
Ansprechperson:	Annette Terhorst
Was sind die Aufgaben/ Tätigkeitsfelder Ihrer Organisation?	Ausstattung der Schulen / <sup>Schülerförderung</sup> Mobiliar Schulamt / Medizenzentrum Pädagogischer Dienst Fernunterricht Psychologischer Dienst
Angebote zu Klimaschutz bzw. Nachhaltigkeit	vorhandene: umwelt konforme Beschaffung Einbeziehung von Auftragsländern umweltgerechte Entsorgung / Verwertung
	mögliche: Ausschreibung der Beförderung nur E-Mobilität
Ihre Schnittstellen mit anderen Bildungsträgern?	vorhandene: andere städt. FB'e, Firmen " " Institutionen Schulen, Kitas, Politik
	mögliche: neue Bildungsträger

© WertSicht GmbH

Stechbrief: Fachbereich Umwelt Stadt Krefeld


 KREFELD

## Netzwerk- Steckbrief

Organisation:	Fachbereich 39
Website:	www.krefeldklima.de
Ansprechperson:	Irina Blaszczyk
Was sind die Aufgaben/ Tätigkeitsfelder Ihrer Organisation?	Umweltschutz, Überwachung, Beratung, Information von/für Betrieben u. Bürgerschaft Luft, Lärm, Wasser, Boden, Klima, Nachhaltigkeit ...
Angebote zu Klimaschutz bzw. Nachhaltigkeit	vorhandene: - Grüne Meilen sammeln - Fair Trade - Veranstaltungen - Informationen / Beratungen (z.B. Versickerung) - Zusammenarbeit Kreishandwerkerschaft / Handwerkskammer DBU
	mögliche: - Zusammenarbeit Umweltzentrum " Verbraucherszentrale " Hochschule " VHS etc. " IHK
Ihre Schnittstellen mit anderen Bildungsträgern?	vorhandene: - VHS, DBU, HWK, Verbraucherszentrale, FB 40, FB 51
	mögliche: UZ Krefeld, IHK, Hochschule

© WertSicht GmbH

Steckbrief: Hochschule Niederrhein

 KREFELD

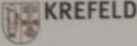
### Netzwerk- Steckbrief

Organisation:	HOCHSCHULE NIEDERRHEIN
Website:	W <sup>3</sup> .hsnr.de
Ansprechperson:	HR. GEBHARDT / HÖFER
Was sind die Aufgaben/ Tätigkeitsfelder Ihrer Organisation?	BAU- U. GEB.-MGMT FACILITY - MGMT
Angebote zu Klimaschutz bzw. Nachhaltigkeit	<i>vorhandene:</i> - ERNEUERB. ENERGIE SOLAR/WP - MÜLLVERMEID./-TRENNUNG  <i>mögliche:</i> - PV AUF DÄCHERN/EIGENVERBR. - NACHHALTIGES BAUEN/ZERT.
Ihre Schnittstellen mit anderen Bildungsträgern?	<i>vorhandene:</i> - GYMNASIEN DER REGION - BERUFL. BILDUNGSZENTREN  <i>mögliche:</i> - BUSBAU HUBERSPACE - SWK/E <sup>2</sup> - INSTITUT / BUEE

© WertSicht GmbH

Steckbrief: Umweltzentrum HWK, Oberhausen



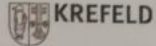


### Netzwerk- Steckbrief

<b>Organisation:</b>	Umweltzentrum IHK Oberhausen
<b>Website:</b>	www.ihk-duesseldorf.de
<b>Ansprechperson:</b>	Fr. Poth + Hr. Schön
<b>Was sind die Aufgaben/ Tätigkeitsfelder Ihrer Organisation?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung der Handwerker bei der Frage zum Umweltschutz</li> <li>- Unterstützung des Klimaschutzes in den Kommunen → Krefeld, Düsseldorf, Oberhausen, Solingen</li> </ul>
<b>Angebote zu Klimaschutz bzw. Nachhaltigkeit</b>	<b>vorhandene:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterbildungen von Handwerkern zu Energieeffizienz / Less-waste / Smart (Gestaltungswettbewerb etc.)</li> <li>• Veranstaltungen für Unternehmen in der Region u.a. Thema Mobilität</li> <li>• Masterplan Klimaschutz Kreis handwerkerschaft Krefeld → gemeinsam mit Stadt Beitrag zum Klimaschutz</li> </ul>
	<b>mögliche:</b>
<b>Ihre Schnittstellen mit anderen Bildungsträgern?</b>	<b>vorhandene:</b>
	<b>mögliche:</b>

© WertSicht GmbH

**Steckbrief: IHK Mittlerer Niederrhein**

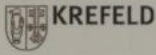


## Netzwerk- Steckbrief

Organisation:	IHK Mittlerer Niederrhein
Website:	www.mittlerer-niederrhein.ihk.de
Ansprechperson:	DEGRELL-Lipinsky, Judith Fr Grünert / H. Heyer
Was sind die Aufgaben/ Tätigkeitsfelder Ihrer Organisation?	Weiterbildung: Unternehmen / mit Bildungsangeboten unterstützen - Preisgünstig Abd. Energie & Umwelt
Angebote zu Klimaschutz bzw. Nachhaltigkeit	vorhandene: • EnergieScouts (HN) Energieinsparpotenzial auftragsbasis • Energieeffiziente Netze (10 Kund. Kund. → haw) • Effizienz-Innovatoren • Firmentickets & (HN) (St. v. Unternehmen auftragsbasis Abschlussarbeit • LKW-Navi-System N. H. wie man E einspart) möglich: <u>IHK Intern</u> : Kfz-Portfolio Festmiete-Service • Hybridautos HGF als Dienstw. • 3 Standorte 3 E-Ladestationen (auch öff. -Autos) • Pappbecher • LED Leuchttechnik • Digitalisierung
Ihre Schnittstellen mit anderen Bildungsträgern?	vorhandene: • mit der HN • <del>Stad</del> mögliche: <u>weiterbildenden</u> mit Schulen / Berufskollegs s. EnergieScouts

© WertSicht GmbH

Steckbrief: Jugendbeirat Krefeld

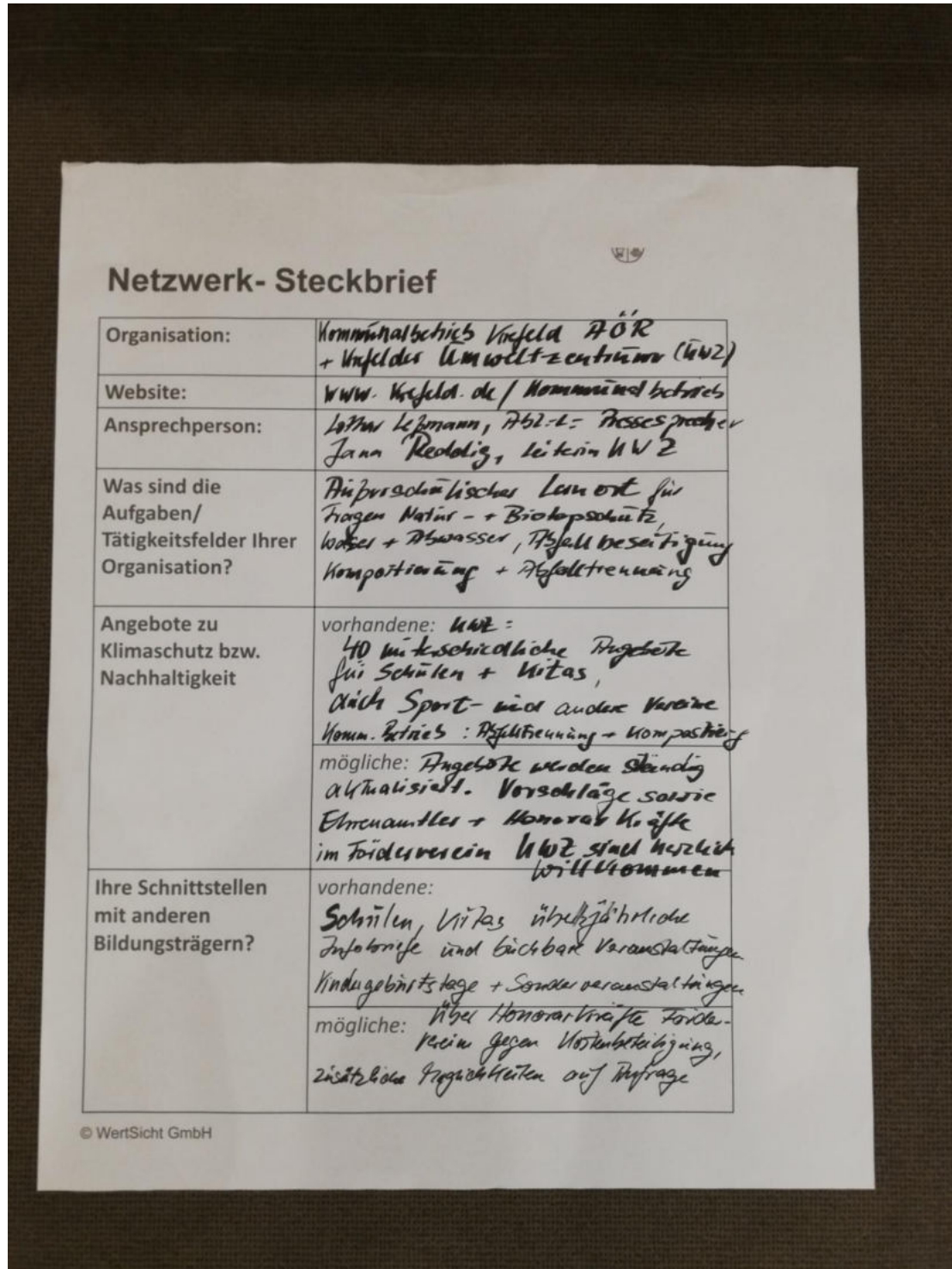


## Netzwerk- Steckbrief

Organisation:	Jugendbeirat Krefeld
Website:	Jugendbeirat / Krefeld . de
Ansprechperson:	Matthias Hoops (matthias.hoops@krefeld.de)
Was sind die Aufgaben/ Tätigkeitsfelder Ihrer Organisation?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interessensvertretung der 10-21 jährigen Krefelder</li> <li>- Einsetzen für Jugendrelevante Themen in Krefeld</li> <li>- Planung für Aktionen von Jugendlichen für Jugendliche</li> </ul>
Angebote zu Klimaschutz bzw. Nachhaltigkeit	<p>vorhandene:</p> <p style="text-align: center;">/</p> <p>mögliche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperation mit anderen Jugendverbänden</li> <li>- Planung von Veranstaltungen zum Thema Klimaschutz</li> <li>- Aktivierung von Jugendlichen zu Umwelt und Klimaschutz</li> </ul>
Ihre Schnittstellen mit anderen Bildungsträgern?	<p>vorhandene:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Enge Kooperation mit Eltern, Kinder- und Jugendvereinigungen</li> <li>- Durchführung von U48 mit UJK und Landjugendring</li> <li>- Kooperation mit Jugendring</li> </ul> <p>mögliche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperation von Jugendlichen und Bildungsträgern bei Veranstaltungen zum Thema Klimaschutz</li> </ul>

© WertSicht GmbH

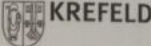
**Steckbrief: Kommunalbetrieb Krefeld (AÖR) &  
Krefelder Umweltzentrum (UWZ)**



**Netzwerk- Steckbrief**

Organisation:	Kommunalbetrieb Krefeld AÖR + Krefelder Umweltzentrum (UWZ)
Website:	www.krefeld.de / kommunalbetrieb
Ansprechperson:	Lothar Lehmann, Abt.-L. Pressesprecher Jana Redolig, Leiterin UWZ
Was sind die Aufgaben/ Tätigkeitsfelder Ihrer Organisation?	Präventivmedizinischer Lernort für Fragen Natur- + Biosphärenschutz, Wasser + Abwasser, Abfallbeseitigung Kompostierung + Abfalltrennung
Angebote zu Klimaschutz bzw. Nachhaltigkeit	vorhandene: UWZ = 40 ökologische Projekte für Schulen + Kitas, auch Sport- und andere Vereine Komm. Betrieb: Abfalltrennung + Kompostierung mögliche: Angebote werden ständig aktualisiert. Vorschläge sowie Ehrenamtler + Honorar Kräfte im Förderverein UWZ sind herzlich willkommen
Ihre Schnittstellen mit anderen Bildungsträgern?	vorhandene: Schulen, Kitas überjährliche Infotage und Buchbare Veranstaltungen Kindergartens tage + Sonderveranstaltungen mögliche: über Honorar Kräfte Förder- verein gegen Kostenbeteiligung, zusätzliche Fragestellungen auf Anfrage

Steckbrief: MOBIFANT

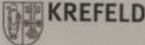


### Netzwerk- Steckbrief

Organisation:	<b>MOBIFANT</b> <sup>rotendes Jugendzentrum</sup> mobile Fantasie
Website:	www.traegerwerk-krefeld.de
Ansprechperson:	Träger: Trägerwerk-Krefeld e.V. Leitung: Thomas Jansen & Stadt Krefeld Platz: 51/12
Was sind die Aufgaben/ Tätigkeitsfelder Ihrer Organisation?	Soziales und ganzheitliches Lernen durch gemeinsames Spielen, Anregung der Fantasie und Spaß am Miteinander.
Angebote zu Klimaschutz bzw. Nachhaltigkeit	vorhandene: Fuhrpark mit Lastenfahrrad und Lastenanhänger Carla Corso Schattensonneversorgung auf den Spielplätzen, freies W-Lan. HALTUNG, Elterncafe  mögliche: freies Lastenrad, Photovoltaik / mehr Projekte zum Thema, auf Depot.
Ihre Schnittstellen mit anderen Bildungsträgern?	vorhandene: KRETA - OKJA - Marienschule Gesamtschule Uerdingen, Buchenschule, AKKU, Lions KR, Familienbüro, KI GNMK, Stadt Krefeld Platz 51/12, Kommunalbetrieb Grünflächenamt, Bistum Aachen, NPL,  mögliche: für alle Schandtaten offen!

© WertSicht GmbH

## Steckbrief: Regionales Bildungsbüro

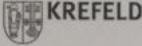


### Netzwerk- Steckbrief

Organisation:	Regionales Bildungsbüro
Website:	www.regionale-bildungsnetzwerke.nrw.de → KREFELD
Ansprechperson:	Karin Caspari
Was sind die Aufgaben/ Tätigkeitsfelder Ihrer Organisation?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vernetzung von Schulen</li> <li>- Bildungsmonitoring (Bildung integriert)</li> <li>- KAOA</li> </ul>
Angebote zu Klimaschutz bzw. Nachhaltigkeit	vorhandene:  ~
	mögliche: - BNE als Netzwerk- thema für Grund- und weiterführende Schulen
Ihre Schnittstellen mit anderen Bildungsträgern?	vorhandene: - Schulen (Krefeld / Jugendamt/ KiC?)
	mögliche: - Kitas - offene Jugendarbeit - Hochschulen

© WertSicht GmbH

**Steckbrief: Vertreter\*innen Schulen**




### Netzwerk- Steckbrief

Organisation:	Schule
Website:	BKK FOS Gymn. Grundschule
Ansprechperson:	Mario Zepina Udo Andreas Grebe Hölzer Rademacher Czymay
Was sind die Aufgaben/ Tätigkeitsfelder Ihrer Organisation?	Unterricht Erziehung Kommunikation (Eltern, Schüler, Lehrer) → ...
Angebote zu Klimaschutz bzw. Nachhaltigkeit	vorhandene: / mögliche: Trinkbrunnen, Solaranlage, Mülltrennung, Stadtradeln, Projekte / Projekttag, Vermeidung Verpackungsmüll mögliche: weitere Projekte: Fahrradtag, alle ohne Auto, Online-Sprache lernen Digitalisierung nutzen;
Ihre Schnittstellen mit anderen Bildungsträgern?	vorhandene: IHK, HWK, Agentur J. Arbeit, Zoo, Umweltzentrum, andere Schulen,
	mögliche: SWK, weitere Partner

© WertSicht GmbH

**Steckbrief: Stadt Krefeld Abteilung Jugend**

 **KREFELD**

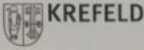
### Netzwerk- Steckbrief

<b>Organisation:</b>	STADT KREFELD Abt. Jugend
<b>Website:</b>	
<b>Ansprechperson:</b>	MANFRED WILAND
<b>Was sind die Aufgaben/ Tätigkeitsfelder Ihrer Organisation?</b>	MOBILE JUGENDARBEIT INTERNATIONALE JUGENDARBEIT
<b>Angebote zu Klimaschutz bzw. Nachhaltigkeit</b>	<i>vorhandene:</i> PROJEKT "GLOBAL NETWORK" mit Themen u.a. Umwelt, Recycling und Weiterverwertung
	<i>mögliche:</i> WEITERE PROJEKTE ZWISCHEN MIT AKTEUREN AUS DEM BEREICH UMWELT- UND KLIMASCHUTZ
<b>Ihre Schnittstellen mit anderen Bildungsträgern?</b>	<i>vorhandene:</i> ALLE OFFENEN KINDER- UND JUGEND- EINRICHTUNGEN IN KREFELD (z.B. MOBIFANT)
	<i>mögliche:</i>

© WertSicht GmbH



**Steckbrief: Verbraucherzentrale NRW**




### Netzwerk- Steckbrief

<b>Organisation:</b>	Verbraucherzentrale NRW
<b>Website:</b>	www.verbraucherzentrale.nrw/krefeld
<b>Ansprechperson:</b>	Beratungssstellen-Leiterin: Elisabeth Esner (bis Ende September) Umweltberatung: Philine Barwasser
<b>Was sind die Aufgaben/ Tätigkeitsfelder Ihrer Organisation?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Verbraucherberatung</li> <li>- Energieberatung / Energiearmutberatung</li> <li>- Umweltberatung</li> <li>- Bildungstraining Finanzen / Umw. Schulen</li> </ul>
<b>Angebote zu Klimaschutz bzw. Nachhaltigkeit</b>	<b>vorhandene:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildungsangebote (Moppel, Werkstatt R&amp;L)</li> <li>- Beratungsangebote</li> <li>- Aktionen / Infotafel zu div. Themen</li> <li>- Flyer, Ratgeber,</li> </ul>
	<b>mögliche:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erörterung mit Klimaschutz/Nachhaltigkeit</li> </ul>
<b>Ihre Schnittstellen mit anderen Bildungsträgern?</b>	<b>vorhandene:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulen / Kitas</li> <li>- Berufsberatung</li> <li>- VHS</li> <li>-</li> </ul>
	<b>mögliche:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontakte weiter ausbauen</li> </ul>

© WertSicht GmbH

**Stechbrief: Volkshochschule (VHS)**

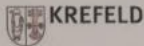

**KREFELD**

## Netzwerk- Steckbrief

<b>Organisation:</b>	VHS
<b>Website:</b>	www.vhs.krefeld.de
<b>Ansprechperson:</b>	Roland Götz Fachbereichleiter Natur & Gesundheit
<b>Was sind die Aufgaben/ Tätigkeitsfelder Ihrer Organisation?</b>	Weiterbildung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Politik / Gesellschaft</li> <li>• Sprachen</li> <li>• Kultur / Kreativität</li> <li>• Schule</li> <li>• Natur</li> <li>• Beruf</li> <li>• Gesundheit</li> <li>• IT</li> </ul>
<b>Angebote zu Klimaschutz bzw. Nachhaltigkeit</b>	<p>vorhandene: 12 VAn im 2-2019</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klimaschutzkonzept</li> <li>- Urbane Wälder</li> <li>- Anpassung an Klimawandel</li> <li>- Dachbegrünung</li> <li>- Wildblumenscience</li> <li>- E-Autos</li> <li>- Film: Checken Tobi</li> <li>- zero Waste Home</li> <li>- Info-Nachmittag Nachhaltigkeit</li> </ul> <p>mögliche: weitere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Pack-Plan“-Workshops</li> <li>- Info-VAn / Vorträge / Ausstellungen / "Klima-Börse"</li> <li>- Exkursionen</li> <li>- ... nicht man in der VHS</li> </ul>
<b>Ihre Schnittstellen mit anderen Bildungsträgern?</b>	<p>vorhandene:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- NABU</li> <li>- Verbraucherzentrale</li> <li>- HSN</li> </ul> <p>mögliche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>~ Schulen</li> <li>~ Uin / FHn</li> <li>~ andere</li> </ul>

© WertSicht GmbH

**Stechbrief: ZfsL Krefeld (Lehrerbildung)**



### Netzwerk- Steckbrief

Organisation:	ZfsL Krefeld (Lehrerbildung)
Website:	www.zfsL-krefeld.nrw.de
Ansprechperson:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herr Vagedes</li> <li>• Herr Obel</li> </ul>
Was sind die Aufgaben/ Tätigkeitsfelder Ihrer Organisation?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrerbildung (2. Phase) in sämtlichen Unterrichtsfächern (Gym/SS/Berufskolleg)</li> </ul>
Angebote zu Klimaschutz bzw. Nachhaltigkeit	vorhandene: fachspezifisch / individuell
	mögliche: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonderseminar tag fächerübergreifend für alle Def. verpflichtend zum Thema Klimaschutz / BNE</li> <li>• Klimaschutz in den Schulen als verbindliches Kernseminartheema</li> </ul>
Ihre Schnittstellen mit anderen Bildungsträgern?	vorhandene: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulen im Seminarbezirk</li> <li>• benachbarte ZfsL</li> <li>• Universität DUKE</li> </ul>
	mögliche: <ul style="list-style-type: none"> <li>• außerschulische Bildungsinstitutionen</li> <li>• Stadt Krefeld</li> <li>• ...</li> </ul>

✉  
kai.zimmermann@wsl.de  
02801-88 00 535

© WertSicht GmbH

Ideensammlung zu gemeinsamen Projekten:

<b>Sichere Fahrradwege:</b>	<b>Klimaveranstaltungen:</b>
Übergreifende Bike-Sharing Stationen	Info-Nachmittag 26.09.2019 der VHS → Einladung an die Runde zum Mitwirken
Mobilität in Hoch- und Grundschule	Klimatag der Stadt Krefeld, Medientag, etc.
Schulhöfe als Lernstation für Fahrradtrainings - Kooperation A.U.G.E., Kommunalbetrieb und Verbraucherzentrale NRW	Feste Ansprechpartner bei dem Kooperationspartner zum Thema Klimaschutz
Unfallhotspots in Schulen abfragen	<b>Netzwerkarbeit verstetigen:</b>
VHS sucht Themen für Vorträge, Workshops, Exkursionsorte → Zielgruppe: Allgemeine Öffentlichkeit, VHS-Teilnehmende	IT-basierte Plattform für den Austausch von Schulen/Kitas/VHS, etc.
VHS bietet Räume, VA-Administration, Marketing (Medien, Zielgruppen)	Jährliches Netzwerktreffen
<b>Schulen:</b>	Website Stadt Krefeld „Klimaschutzprojekte“, Infoangebote zum Klimaschutz in der Region
Energiescouts in Schulen	<b>Wünsche:</b>
Verknüpfungplattform zwischen Schüler und Unternehmen für Energie- und Umweltprojekte	Verbraucher*innen Beratung in Schulen und Kitas (VZ, VHS)
Umweltfreundliche Entsorgen → A.U.G.E bietet Kontakte zu Reinigungsfirmen	Übergreifende themenspezifische Lehrer*innen Fortbildungen
Bei städtischen Veranstaltungen → Einsatz Mehrweggeschirr/ Spülmobil durch den Krefelder Frauenverband	Fachleute gehen in die Schule
Verbraucherzentrale bietet Unterrichtseinheiten zum Thema „Mülltrennung“	Global Network (MOBIFANT)
Projekte zum Thema „Ernährung“ in Schulen (VZ)	Angebote für bildungsferne Bevölkerung (MOBIFANT)
Trinkbrunnen in Schulen (VZ)	Räume teilen 3.Place

## 6. Teilnehmendenliste

	Anrede	Vorname	Name	Funktion	Unternehmen
1	Frau	Philene	Barrawasser	Umweltberaterin	Verbraucherzentrale
2	Frau	Irina	Blaszczyk		FB 39 Umwelt und Verbraucherschutz
3	Frau	Karin	Caspari	Pädagogische Mitarbeiterin	RBB Krefeld
4	Herr	Andreas	Czymay	Schulleiter	Bismarckschule
5	Frau	Judith	Darteh	Institutsassistentin	A.U.G.E., Institut für Arbeitssicherheit, Umweltschutz, Gesundheitsförderung und Ethik Hochschule Niederrhein
6	Frau	Judit	Degrell-Lipinski	Bildungsmanagerin	IHK Mittlerer Niederrhein
7	Herr	Tim	Derks		städtischer Jugendbeirat
8	Herr	Frank	Gebhardt	Ltr. Bau-Dezernat	Hochschule Niederrhein
9	Herr	Roland	Götz	Fachbereichsleiter Natur	VHS
10	Herr	Mario	Grewe	StD	Berufskolleg Uerdingen
11	Frau	Katja	Hummert		WertSicht GmbH
12	Herr	Thomas	Jansen	Leitung	mobile Einrichtung MOBIFANT
13	Herr	Lothar	Leßmann	Fachabteilungsleiter Kommunikation & Service	Kommunalbetrieb Krefeld (Krefelder Umweltzentrum)
14	Frau	Maria	Pantiou		WertSicht GmbH
15	Frau	Gabriele	Poth	Leiterin Zentrum für Umwelt und Energie	Handwerkskammer Düsseldorf
16	Herr OStD Dr.	Udo	Rademacher	Schulleitung	Gymnasium am Moltkeplatz
17	Herr Dr.	Andreas	Rademacher		FB 39 Umwelt und Verbraucherschutz
18	Herr	Christian	Schmetz		städtischer Jugendbeirat
19	Herr	Dirk	Schön	Lehrgangsleiter FB Weiterbildung	Handwerkskammer Düsseldorf
20	Frau	Regina	Steiner	Schulleiterin und Schulformsprecherin Förderschulen	Förderschule am Uerdinger Rundweg

21	Frau	Ingeborg	Wehrmann	Didaktische Leiterin	Kurt-Tucholsky-Gesamtschule Krefeld
22	Herr	Manfred	Weiland		Mobile Jugendarbeit, Stadt Krefeld
23	Herr	Kai	Zimmermann	Fachleiter Erdkunde	Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung
24	Frau	Shyqona	Sejdiu	Azubi	Stadt Krefeld
25	Frau	Terhart	Amcke	+940	~

## **4 Workshop Kommunale Wirtschaft, Stadtentwicklung und Wohnen**

### **Dokumentation des Fachworkshop**

#### **„Kommunale Wirtschaft, Stadtentwicklung und Wohnen“**

**25. Juni 2019**



---

### **Inhalt**

- 1. Über den Workshop**
- 2. Programmübersicht**
- 3. Ergebnisse**
- 4. Teilnehmerliste**

## 1. Über den Workshop

Unter der Überschrift „Krefeld 2030“ erstellt die Stadt Krefeld derzeit in Kooperation mit dem Büro Wertsicht und INFRASTRUKTUR & UMWELT ein integriertes Klimaschutzkonzept. Im Rahmen dessen fand der Workshop „Kommunale Wirtschaft, Stadtentwicklung und Wohnen“ am 25. Juni 2019 im Rathaus der Stadt Krefeld statt.

Hans-Jürgen Gräff eröffnete den Workshop und gab einen Überblick über den Klimaschutz und die Energiewende in der Stadt Krefeld und den damit verbundenen Handlungsbedarf, sowie die vorhandenen Potenziale der Stadt. Anschließend wurden in vier kurzen Impulsvorträgen verschiedene Projekte und Aktivitäten vorgestellt. Zuerst stellte Herr Rühle (FB 62) das „Integrierte Quartierskonzept und Ideen zum Sanierungsmanagement für die Südweststadt“ vor. Darauf folgte Frau Causin (FB 61) mit der Vorstellung zum Thema: „Quartiersmanagement: Aufgaben und laufende Projekte“ mit dem Schwerpunktthema Fassaden. Frau Nüßler (SWK Energie) stellte die „SWK als kommunaler Energie- und Mobilitätsdienstleister: Projekte, Ideen, Vorschläge“ vor und sprach über die Erwartungshaltung und Aufgaben der SWK. Abschließend stellte Frau Gutzat (DBU Zentrum für Umweltkommunikation) das DBU-Projekt „Modernisierungsbedürfnisse“ vor.

Im Anschluss diskutierten die Teilnehmenden im Plenum über neue Projektideen und wie bestehende Aktivitäten ausgeweitet werden könnten. In der Diskussion wird deutlich, dass eine städtische Zielvorgabe und ein konkrete Klimaschutzleitlinie für die Verwaltung die Grundlage für kommunales Handeln bilden sollte. Abschließend wurden die Ergebnisse der Diskussion dem Plenum noch einmal vorgestellt und ein Ausblick zu den nächsten Schritten im Erarbeitungsprozess des Klimaschutzkonzeptes gegeben.



## 2. Programmübersicht

### 10:00 Begrüßung und Einführung

*Irina Blaszczyk, Fachbereich Umwelt und Verbraucherschutz, Stadt Krefeld*

### **Klimaschutz und zur Energiewende – Handlungsbedarf und Potenzial in der Stadt Krefeld**

*Hans-Jürgen Gräff, INFRASTRUKTUR & UMWELT*

### 10:20 Impulsvorträge:

- "Integriertes Quartierskonzept und Ideen zum Sanierungsmanagement für die Südweststadt"  
*Herr Rühle – FB 62*
- „Quartiersmanagement: Aufgaben und laufende Projekte“  
*Frau Causin – FB 61*
- „SWK als kommunaler Energie- und Mobilitätsdienstleister: Projekte, Ideen, Vorschläge“  
*Frau Nüßler, SWK Energie*
- Vorstellung des DBU-Projekts „Modernisierungsbündnisse“  
*Frau Gutzat, DBU Zentrum für Umweltkommunikation*

### 11:00 Diskussion (ggf. in Arbeitsgruppen)

Maßnahmen, konkrete Handlungsansätze und Modellprojekte für den Klimaschutz und die Energiewende in Krefeld sowie erste Vereinbarungen zur gemeinsamen Umsetzung

*Inkl. Pause*

### 13:00 Zusammenfassung und Vorstellung des weiteren Vorgehens

### 14:00 Ende der Veranstaltung

### 3. Ergebnisse

#### Aufgenommene Hinweise:

##### Quartiersbezogene Lösungen:

Vorhandene Maßnahmen	Geplante/zukünftige Maßnahmen
Energiegenossenschaftliche Solaranlagen	Projekt „Viktoriastraße“ an FW anschließen (Kostenneutralität)
Ausbau Mieterstrom (Pachtmodell)	„Siedlungshaus“ als Mustersanierung --> Leuchtturmprojekt
DBU-Modernisierungsbünd. konkretisieren	Vergabeverfahren --> Klimaschutz maßgeblich
Modellprojekte Geothermie von Wohnstätte & SWK	FW-Ausbau Grotenburg + Umfeld
FW-Anbindung Quartier Glockenspitz	
Planker Heide → Qualitätskriterien → Innovative Energieversorgung entwickeln Wettbewerb	

##### Kommunale Liegenschaften:

Vorhandene Maßnahmen	Geplante/zukünftige Maßnahmen
Verbrauchserfassung Liegenschaften als Basis für Effizienz & EE-Maßnahmen	Bereitstellung kommunaler Dächer für Energiegenossenschaft. und Stadtwerke
	Klare Leitlinien
	Vergabeverfahren → Klimaschutz maßgeblich
	Schulen & Kitas → PV-Eigenstromerzeugung

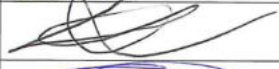



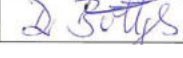
##### Beratungsangebote

Vorhandene Maßnahmen	Geplante/zukünftige Maßnahmen
Solarberatung	„Best Practice“ Beispiele bewerben um Eigentümer zu motivieren
(Energie-)Beratung der Energieagentur NRW → V.a. Fördermöglichkeiten	

#### 4. Teilnehmerliste

Nr.	Name	Organisation	Abteilung	Unterschrift
1	Prof. Dr. Frank Alsmeyer	SWK E <sup>2</sup> Hochschule Niederrhein	Maschinenbau und Verfahrenstechnik	
2	Kurt Biederbick	Energiegenossenschaft Krefeld eG	Vorstandsmitglied	
3	Irina Blaszczyk	Stadt Krefeld	Fachbereich 39 - Umwelt und Verbraucherschutz	
4	Birgit Causin	Stadt Krefeld	Fachbereich 61 – Stadt- und Verkehrsplanung	
5	Dr. Rut von Giesen	SWK	Unternehmensentwicklung	
6	Prof. Dr. Arne Graßmann	SWK E <sup>2</sup> Hochschule Niederrhein	Maschinenbau und Verfahrenstechnik	
7	Hans-Jürgen Gräff	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner		
8	Ulrich Grüttner	Umweltschutz & Energieberater (Handwerkskammer)	Schornsteinfegermeister	
9	Janja Gutzat	DBU Zentrum für Umweltkommunikation		
10	Engelbert Hallmann	Kreishandwerkerschaft Niederrhein	<i>Dachdecker</i>	

Nr.	Name	Organisation	Abteilung	Unterschrift
11	Hans-Peter Hell	Kreishandwerkerschaft Niederrhein	Außendienst	
12	Peter Knauf	Stadt Krefeld	Fachbereich 60 - Zentrales Gebäudemanagement	
13	Sandra Michali	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner		
14	André Möller	WertSicht GmbH		
15	Judith Nüßler	SWK	Teamleitung Energiedienstleistungen	
16	Oliver Özsen	Stadt Krefeld	Fachbereich <del>10</del> 60 Verwaltungssteuerung und - service <i>26.11</i>	
17	Ingo Pawlowski	Kreishandwerkerschaft Niederrhein		
18	Gabriele Poth	Handwerkskammer Düsseldorf	Abteilungsleiterin Umweltzentrum	
19	Dr. Andreas Rademacher	Stadt Krefeld	Fachbereich 39 - Umwelt und Verbraucherschutz	
20	Wolfgang Ropertz	Stadt Krefeld	Abt. Region und Europa	

Nr.	Name	Organisation	Abteilung	Unterschrift
21	Frank Rühle	Stadt Krefeld	Fachbereich 62 Vermessungs- und Katasterwesen	
22	Dirk Schön	Handwerkskammer Düsseldorf	Abt. Umwelt / Energie	
23	Fabian Tenk	Energieagentur NRW	Klima Netzwerker im Regierungsbez. Düsseldorf	
24	Dominik Tschorn	Wohnstätte Krefeld AG	Abteilungsleiter Hausbewirtschaftung	
25	Michael Peplinski	Elektronik Krefeld	Kreisverband Krefeld	
26	Annelie Wulff	Energiegenossenschaft Krefeld	Vorstandsmitglied	
27	D. Botz	Stadt Krefeld	Stadtentwicklung	

## 5. Fotodokumentation



## 5 Öffentliche Veranstaltung „Dialog KrefeldKlima 2030“ Nr. 1

### Dokumentation der öffentlichen Veranstaltung

#### „Dialog KrefeldKlima 2030“

01. Juli 2019



---

### Inhalt

1. Über die Veranstaltung
2. Programmübersicht
3. Impressionen

## 1. Über die Veranstaltung

Unter der Überschrift „KrefeldKlima 2030“ erstellt die Stadt Krefeld derzeit in Kooperation mit dem Büro WertSicht und INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner ein integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK), das einen Teil zur Anpassung an den Klimawandel beinhaltet. Der Erarbeitungsprozess umfasst eine öffentliche Veranstaltung zum Thema Klimaschutz. Hier sollen Bürger\*innen die Möglichkeit bekommen, sich über den aktuellen Stand des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Krefeld zu informieren, sich bei der Erstellung einzubringen und sich darüber hinaus Anregungen und Ideen für den persönlichen Alltag bekommen. Am 01. Juli 2019 fand im Foyer der Volkshochschule der Stadt Krefeld die öffentliche Veranstaltung „Dialog Krefeld Klima 2030“ statt.

André Möller von der WertSicht GmbH moderierte die Veranstaltung. Eröffnet hat die Veranstaltung der Oberbürgermeister Frank Meyer, der die Veranstaltung bis zum Ende mitverfolgte. Irina Blaszczyk gab gemeinsam mit André Möller einen Überblick über die aktuellen Ergebnisse und die noch ausstehenden Prozesse bei der Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Krefeld. Der Klimaschutzmanager der Nachbargemeinde Neukirchen-Vluyn Stephan Baur gab einen Einblick über die Klimaschutzbemühung in Neukirchen-Vluyn und seinen Tätigkeiten als Klimaschutzmanager. Zuletzt wurde der Oberbürgermeister Frank Meyer von André Möller interviewt und stand für Rückfragen der anwesenden Bürger\*innen zur Verfügung.

Neben Informationen und Hintergrundwissen zum Projekt bestand an diesem Abend die Möglichkeit, sich von der Verbraucherzentrale NRW und Krefeld z. B. über Energieeinsparung und klimaschonendes Leben zu informieren. Die EnergieAgentur.NRW gab Auskunft über deren kostenlose Angebote für Schulen und Kindertagesstätten. Weiterhin waren Fridays For Future anwesend, die ihre Forderungen zum Klimaschutz in Krefeld darstellten. Außerdem stand der Fachbereich Stadt- und Verkehrsplanung Rede und Antwort bei Fragen zum Mobilitätskonzept, das sich ebenfalls in der Erstellung befindet. Die I. D. G Immobilien-Dienstleistungs-Aktien-Gesellschaft (Nutzergenossenschaft) präsentierte das Mehr-Generationen-Wohnen im Passivhaus und zwar im Samtweberviertel - Oelschlägerstr., dem die Auszeichnung „100 Klimaschutzsiedlungen“ des Landes NRW / der EnergieAgentur.NRW verliehen worden ist. Der Fachbereich Umwelt und Verbraucherschutz informierte schließlich über den Luftreinhalteplan, die Fairtrade Town Krefeld und natürlich das Klimaschutzkonzept für die Stadt Krefeld.

Gleichzeitig begann der kreativere Teil der Veranstaltung. Die Ideen und Anregungen der Teilnehmenden zu den Themen „Mobilität“, „Umwelt“ und „Energie“ wurden mit Hilfe einer Ideenbox und Stellwände erfragt. Jede\*r Bürger\*in hatte die Möglichkeit, anonymisiert oder nicht, einzubringen.

## 2. Programmübersicht

### **Begrüßung und Einführung**

*Frank Meyer, Oberbürgermeister Stadt Krefeld*

*André Möller, WertSicht GmbH*

### **Krefeld und der Klimawandel – Warum brauchen wir ein Klimaschutzkonzept?**

*Irina Blaszczyk, Fachbereich Umwelt und Verbraucherschutz, Stadt Krefeld*

### **Erfahrungen im Klimaschutz der Nachbargemeinde**

*Stephan Baur, Stadt Neukirchen-Vluyn*

### **Aktueller Status des Projekts und erste Ergebnisse der CO<sub>2</sub>-Bilanz**

*André Möller, WertSicht GmbH*

### **Klima-Interview mit Oberbürgermeister Frank Meyer**

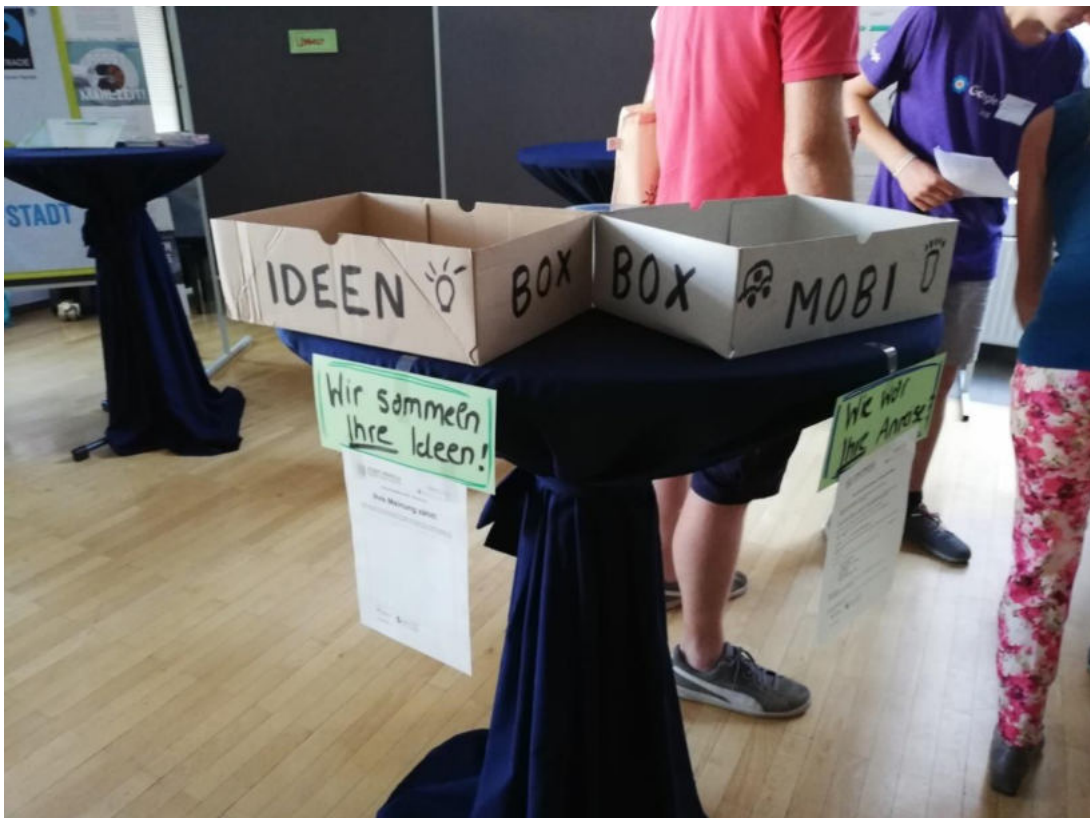
*André Möller, WertSicht GmbH*

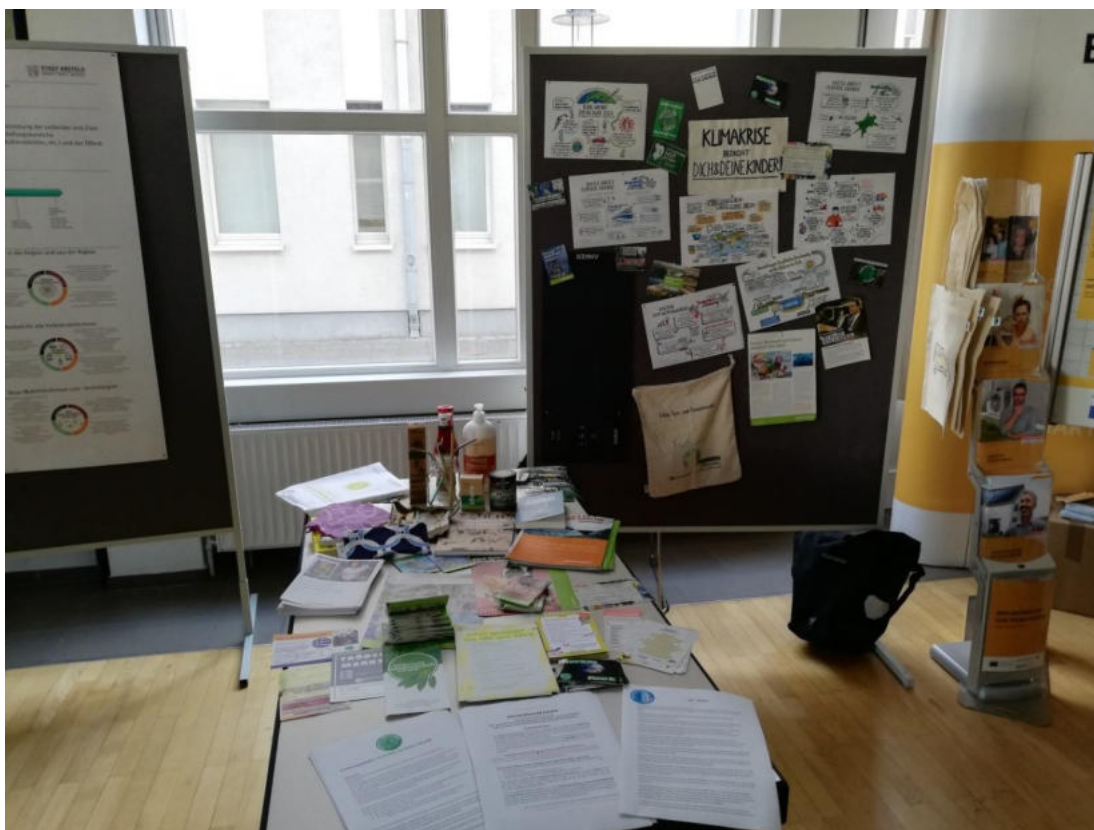
### **Ankündigung der Thementische für den offenen Austausch und kurze Vorstellung der jeweiligen Partner**

### **Offener Austausch: Zeit für Fragen, Ideen und Anregungen**



### 3. Impressionen









KrefeldKlima 2030 – Integriertes Klimaschutzkonzept  
für die Stadt Krefeld

Anhang 1.2: Maßnahmensteckbriefe  
Stand 5. Februar 2020

## 6 Workshop Klimafolgenanpassung Nr. 2

### Dokumentation des 2. Fachworkshops

#### „Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel für die Stadt Krefeld“

10. Juli 2019



---

### Inhalt

1. Über den Workshop
2. Programmübersicht
3. Ergebnisse
4. Teilnehmendenliste

## Über den Workshop

Unter der Überschrift „KrefeldKlima 2030“ erstellt die Stadt Krefeld derzeit in Kooperation mit dem Büro Wertsicht und INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner ein integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK), das einen Teil zur Anpassung an den Klimawandel beinhaltet. Der Erarbeitungsprozess des Anpassungskonzeptes umfasst eine zweiteilige Workshop-Reihe zur Beteiligung relevanter stadtinterner und stadtexterner Akteure. Der zweite Fachworkshop „Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel für die Stadt Krefeld“ hat am 10. Juli 2019 im Rathaus der Stadt Krefeld stattgefunden.

Zu Beginn des Workshops begrüßte Irina Blaszczyk die Teilnehmenden und schilderte die politische Situation, in der sich die Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzeptes derzeit bewegt. Daraufhin gab Stefanie Weiner einen Überblick über die klimatischen Veränderungen, lokale Betroffenheiten und den Handlungsbedarf in der Stadt Krefeld. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit der anschließenden Feedbackrunde, um die Betroffenheiten und den Handlungsbedarf mit Blick auf die Stadt Krefeld weiter zu vervollständigen. Dabei wurde u.a. gefordert, die öffentliche Gefahrenabwehr als explizites Ziel zu berücksichtigen. Angemerkt wurde zudem, dass eine Betroffenheit des Hafenumfeldes insbesondere durch Starkregen gegeben ist.

Danach leitete Stefanie Weiner zur Kernthematik des Workshops, den Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel für die Stadt Krefeld über. Zur Einführung stellte Sie Beispiele zur Anpassung an den Klimawandel vor und lenkte die Aufmerksamkeit der Teilnehmenden auf mögliche Synergien und Konflikte zwischen Maßnahmen. Dabei kam die Frage auf, inwiefern Klimaanpassung vor dem Hintergrund der politischen Zielsetzung, Wohnraum zu schaffen, ausreichend Geltung erfahren kann. Zur Diskussion standen auch die Erwartungen der Teilnehmenden an das integrierte Klimaschutzkonzept. Im Zuge dessen wurden die Relevanz sowie der Status des Konzeptes in Erinnerung gerufen.

Diskussionsgrundlage für die anschließende Arbeitsgruppenphase bildeten erste Maßnahmen, die vorab durch das Büro INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner auf der Basis der Betroffenheitsanalyse, der Expertenbefragung, des 1. Klimaanpassungsworkshop sowie Inputs aus Politik und Gesellschaft zusammengestellt wurden. Für die Diskussion wurden die Teilnehmenden in zwei Arbeitsgruppen aufgeteilt, die sich jeweils mit einer Hälfte der Maßnahmen intensiv auseinandersetzten. Dabei wurden Ergänzungen, Anregungen, offene Fragen etc. erörtert und aufgenommen. Ein Wechsel der Arbeitsgruppen erfolgte nach einer Pause.

Der Workshop endete mit einer Abschlussrunde im Plenum und einem Ausblick zu den weiteren Schritten im Rahmen der Erarbeitung des Anpassungskonzeptes.

Die Ergebnisse des Workshops bilden die Grundlage für die Zusammenstellung der Maßnahmen im integrierten Klimaschutzkonzept. Nach der Abstimmung des Konzeptes durch die Stadtverwaltung im Umlaufverfahren soll dieses dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt werden.

Wir freuen uns über Ihr Feedback zur Veranstaltung. Bitte richten Sie dieses per E-Mail an Stefanie Weiner ([stefanie.weiner@iu-info.de](mailto:stefanie.weiner@iu-info.de)).

## Programmübersicht

### 9:30 Begrüßung und Einführung

*Irina Blaszczyk, Fachbereich Umwelt und Verbraucherschutz, Stadt Krefeld*

### **Betroffenheiten gegenüber dem Klimawandel und Handlungsbedarf in der Stadt Krefeld**

Kurze Vorstellung der bisherigen Erkenntnisse

### **Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel für die Stadt Krefeld**

Vorschlag von ersten Maßnahmen

*Stefanie Weiner, INFRASTRUKTUR & UMWELT*

### 10:00 **Diskussion in Arbeitsgruppen:**

Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel für die Stadt Krefeld

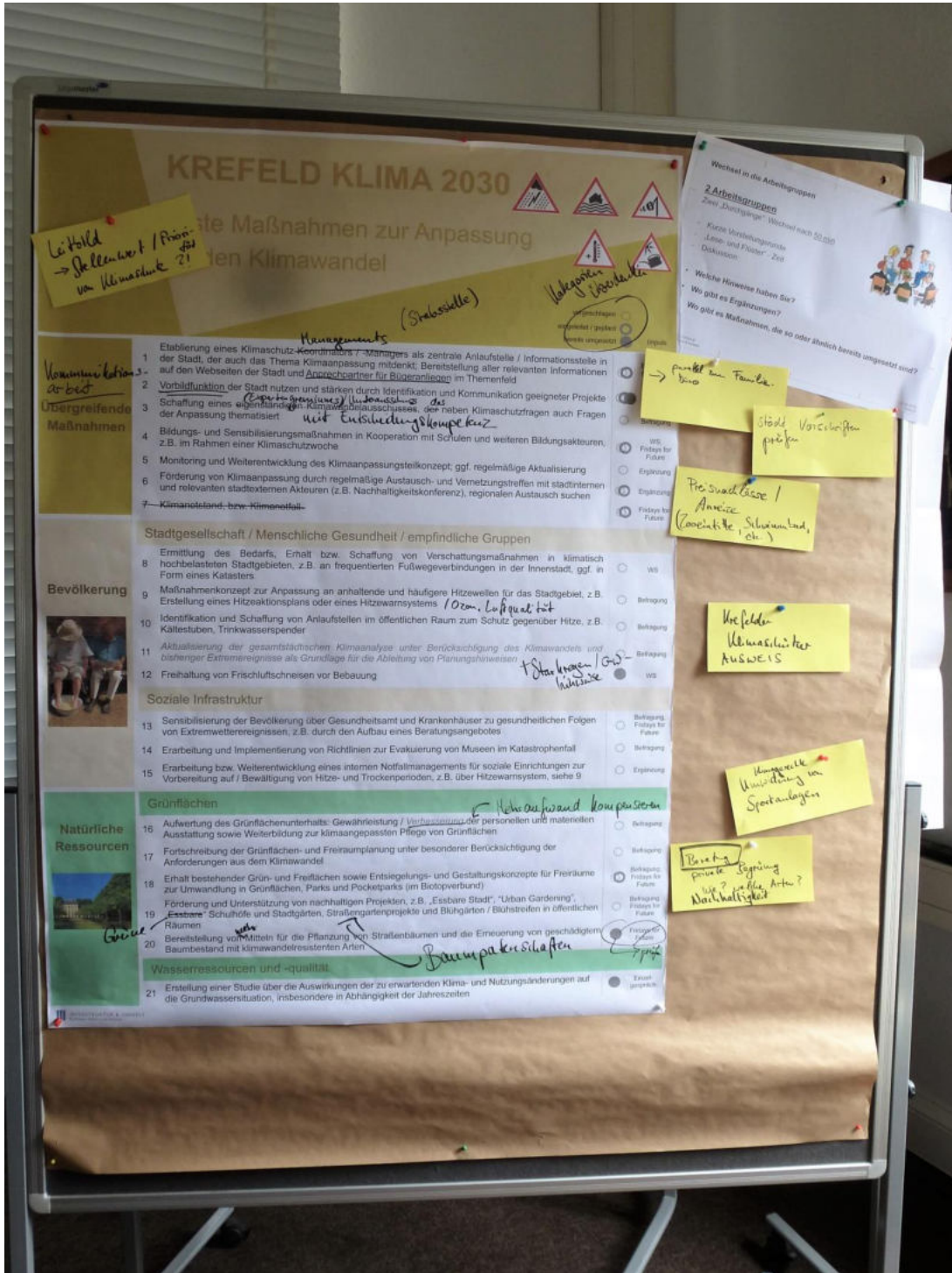
*inklusive Kaffeepause*

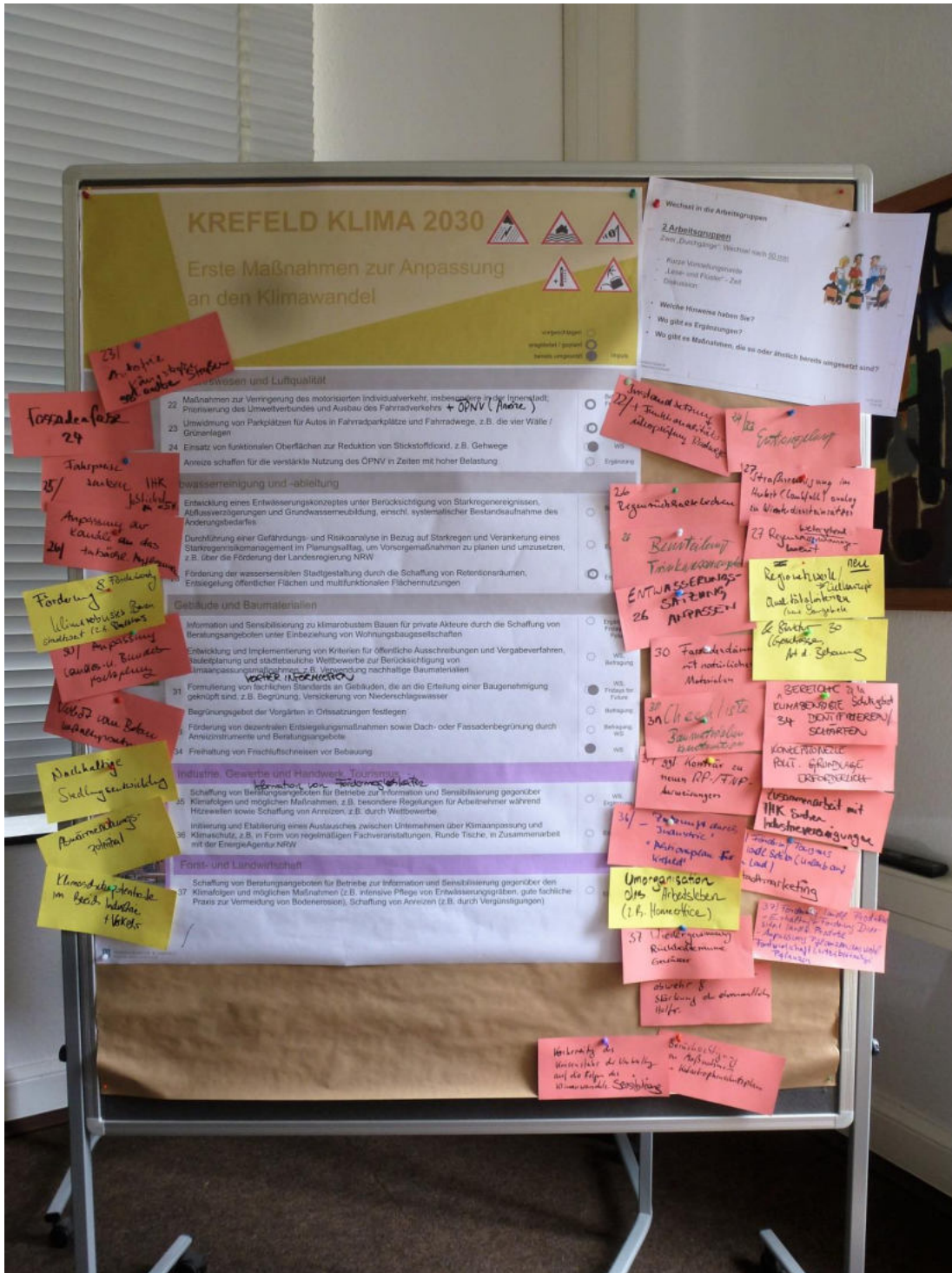
### 12:00 **Zusammenfassung und Vorstellung des weiteren Vorgehens**

### 12:30 Ende der Veranstaltung



Ergebnisse





Aufgenommene Hinweise aus den Arbeitsgruppen:

grün markiert: Änderung  
\_\_\_\_\_: Streichung  
Unterstrichen: Hervorhebung  
Rest: Kommentare, Ergänzungen, Hinweise

Handlungsfeld	Diskussionstitel der Maßnahme	Hinweise
Allgemein		Im Leitbild: Stellenwert / Priorität von Klimaschutz herausstellen
		Handlungsfeld "Übergreifende Maßnahmen" umbenennen in: "Kommunikationsarbeit / Übergreifende Maßnahmen"
		In Bezug auf die Umsetzungen von Anpassungsmaßnahmen: Prüfung, ob Konfliktpotentiale mit bestehenden städtischen Vorgaben gegeben sind
Übergreifende Maßnahmen	Etablierung eines Klimaschutz-Koordinators / -Managers als zentrale Anlaufstelle / Informationsstelle in der Stadt, der auch das Thema Klimaanpassung mitdenkt; Bereitstellung aller relevanten Informationen auf den Webseiten der Stadt und Ansprechpartner für Bürgeranliegen im Themenfeld	Etablierung eines <del>Klimaschutz-Koordinators / -Managers</del> <b>Klimaschutzmanagements (Stabstelle)</b> als zentrale Anlaufstelle / Informationsstelle in der Stadt, der auch das Thema Klimaanpassung mitdenkt; Bereitstellung aller relevanten Informationen auf den Webseiten der Stadt und <u>Ansprechpartner</u> für Bürgeranliegen im Themenfeld ( <b>parallel zum Familienbüro</b> )
	Vorbildfunktion der Stadt nutzen und stärken durch Identifikation und Kommunikation geeigneter Projekte	Vorbildfunktion der Stadt <u>nutzen</u> und stärken durch Identifikation und Kommunikation geeigneter Projekte
	Schaffung eines eigenständigen Klimawandelausschusses, der neben Klimaschutzfragen auch Fragen der Anpassung thematisiert	Schaffung eines eigenständigen ( <b>Expertengremiums</b> ) / <b>Unterausschusses mit Entscheidungskompetenz</b> , das neben Klimaschutzfragen auch Fragen der Anpassung thematisiert
	Bildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen in Kooperation mit Schulen und weiteren Bildungsakteuren, z.B. im Rahmen einer Klimaschutzwoche	
	Monitoring und Weiterentwicklung des Klimaanpassungsteilkonzeptes; ggf. regelmäßige Aktualisierung	
	Förderung von Klimaanpassung durch regelmäßige Austausch- und Vernetzungstreffen mit stadtinternen und relevanten stadtexternen Akteuren (z.B. Nachhaltigkeitskonferenz), regionalen Austausch suchen	
	Klimanotstand, bzw. Klimanotfall	<del>Klimanotstand, bzw. Klimanotfall</del>

Handlungsfeld	Diskussionstitel der Maßnahme	Hinweise
		Bürgerengagement stärken und Anreize schaffen, z.B. Preisnachlässe (Zooeintritte, Schwimmbad, etc.)
<b>Stadtgesellschaft, Menschliche Gesundheit, empfindliche Gruppen</b>	Ermittlung des Bedarfs, Erhalt bzw. Schaffung von Verschattungsmaßnahmen in klimatisch hochbelasteten Stadtgebieten, z.B. an frequentierten Fußwegeverbindungen in der Innenstadt, ggf. in Form eines Katasters	
	Maßnahmenkonzept zur Anpassung an anhaltende und häufigere Hitzewellen für das Stadtgebiet, z.B. Erstellung eines Hitzeaktionsplans oder eines Hitzewarnsystems	Ergänzung: Ozon, Luftqualität
	Identifikation und Schaffung von Anlaufstellen im öffentlichen Raum zum Schutz gegenüber Hitze, z.B. Kältestuben, Trinkwasserspender	
	Aktualisierung der gesamtstädtischen Klimanalyse unter Berücksichtigung des Klimawandels und bisheriger Extremereignisse als Grundlage für die Ableitung von Planungshinweisen	Hinweise zu Starkregen und Grundwasser ergänzen
	Freihaltung von Frischluftschneisen vor Bebauung	
		"Krefelder Klimaschützerausweis"
<b>Soziale Infrastruktur</b>	Sensibilisierung der Bevölkerung über Gesundheitsamt und Krankenhäuser zu gesundheitlichen Folgen von Extremwetterereignissen, z.B. durch den Aufbau eines Beratungsangebotes	
	Erarbeitung und Implementierung von Richtlinien zur Evakuierung von Museen im Katastrophenfall	
	Erarbeitung bzw. Weiterentwicklung eines internen Notfallmanagements für soziale Einrichtungen zur Vorbereitung auf / Bewältigung von Hitze- und Trockenperioden, z.B. über Hitzewarnsystem	
<b>Verkehrswesen und Luftqualität</b>	Maßnahmen zur Verringerung des motorisierten Individualverkehrs, insbesondere in der Innenstadt; Priorisierung des Umweltverbundes und Ausbau des Fahrradverkehrs	Fokus auf emissionsfreien Verkehr Instandsetzung und Funktionsüberprüfung von Radwegen
	Umwidmung von Parkplätzen für Autos in Fahrradparkplätze und Fahrradwege, z.B. die vier Wälle / Grünanlagen	Autofreie Königsstraße (ggf. auch andere Straßen) Ausreichend Parkraum erhalten
	Einsatz von funktionalen Oberflächen zur Reduktion von Stickstoffdioxid, z.B. Gehwege	Ergänzung durch den Einsatz von Fassadenfarben mit niedriger Absorptionskapazität Entsiegelung
	Anreize schaffen für die verstärkte Nutzung des ÖPNV in Zeiten mit hoher Belastung	ÖPNV gezielt ausbauen (Identifikation von Linien mit zukünftig hoher Auslastung)

Handlungsfeld	Diskussionstitel der Maßnahme	Hinweise
		Fahrpreise senken, Jobticket auch für kleine Betriebe
		Citylogistik in den Blick nehmen: zentrale Anlaufstellen / Verteilzentren für Paketlieferungen, weitere Verteilung über Pedelecs
<b>Abwasserreinigung und -ableitung</b>	Entwicklung eines Entwässerungskonzeptes unter Berücksichtigung von Starkregenereignissen, Abflussverzögerungen und Grundwasserneubildung, einschl. systematischer Bestandsaufnahme des Änderungsbedarfes	Anpassung der Kanäle an das tatsächliche Aufkommen Entwässerungssatzung anpassen Regenrückhaltebecken Beurteilung Trinkwasserangebot
	Durchführung einer Gefährdungs- und Risikoanalyse in Bezug auf Starkregen und Verankerung eines Starkregenrisikomanagements im Planungsalltag, um Vorsorgemaßnahmen zu planen und umzusetzen, z.B. über die Förderung der Landesregierung NRW	Straßenreinigung im Herbst (Laubfall) analog zu Winterdienst-einsätzen
	Förderung der wassersensiblen Stadtgestaltung durch die Schaffung von Retentionsräumen, Entsiegelung öffentlicher Flächen und multifunktionalen Flächennutzungen	Maßnahme weitergehender denken: Ausweitung auf Regenwassermanagement (stärkerer Fokus auf Speicher)
<b>Gebäude und Baumaterialien</b>	Information und Sensibilisierung zu klimarobustem Bauen für private Akteure durch die Schaffung von Beratungsangeboten unter Einbeziehung von Wohnungsbaugesellschaften	
	Entwicklung und Implementierung von Kriterien für öffentliche Ausschreibungen und Vergabeverfahren, Bauleitplanung und städtebauliche Wettbewerbe zur Berücksichtigung von Klimaanpassungsmaßnahmen, z.B. Verwendung nachhaltiger Baumaterialien	Einschließlich Struktur der Gebäude (Geschosse, Art der Bauung) Anpassung der Landes- und Bundesgesetzplanung Checkliste Baumaterialien, Konstruktion
	Formulierung von fachlichen Standards an Gebäuden, die an die Erteilung einer Baugenehmigung geknüpft sind, z.B. Begrünung, Versickerung von Niederschlagswasser	Frühzeitig zu diesen Standards informieren
	Begrünungsgebot der Vorgärten in Ortssatzungen festlegen	Verbot von Beton (Steingärten), Gestaltungssatzung
	Förderung von dezentralen Entsiegelungsmaßnahmen sowie Dach- oder Fassadenbegrünung durch Anreizinstrumente und Beratungsangebote	Fassadenbegrünung mit natürlichen Materialien
	Freihaltung von Frischluftschneisen vor Bebauung	Klimasensible Bereiche identifizieren und im Anschluss mit einer Kategorie (vgl. Schutzgebiet) sichern – geeignetes Instrument benötigt bzw. hierfür zu entwickeln / schärfen)

Handlungsfeld	Diskussionstitel der Maßnahme	Hinweise
		Beschlossene konzeptionelle politische Grundlage erforderlich
		ggf. konträr zu neuen RP-/FNP-Ausweisungen
		Förderung und Förderberatung zu klimarobusten Bauen stadtwweit (z.B. auch Stadthaus)
		Nachhaltige Siedlungsentwicklung betreiben
		Regionnetzwerke -> Zielkonzept: Qualitätskriterien (neue Baugebiete) einhalten
		Klimaanpassungspotentiale im Rahmen des Flächenrecyclings identifizieren und nutzen
<b>Industrie, Gewerbe und Handwerk, Tourismus</b>	Schaffung von Beratungsangeboten für Betriebe zur Information und Sensibilisierung gegenüber Klimafolgen und möglichen Maßnahmen, z.B. besondere Regelungen für Arbeitnehmer während Hitzewellen sowie Schaffung von Anreizen, z.B. durch Wettbewerbe	Schaffung von Beratungsangeboten für Betriebe zur Information und Sensibilisierung gegenüber Klimafolgen, <del>und</del> mögliche Maßnahmen <b>und Fördermöglichkeiten</b> , z.B. besondere Regelungen für Arbeitnehmer während Hitzewellen sowie Schaffung von Anreizen, z.B. durch Wettbewerbe
		Zusammenarbeit mit Industrie- und Handelskammer und Industrievereinigungen suchen
	Initiierung und Etablierung eines Austausches zwischen Unternehmen über Klimaanpassung und Klimaschutz, z.B. in Form von regelmäßigen Fachveranstaltungen, Runde Tische, in Zusammenarbeit mit der EnergieAgentur.NRW	Im Anschluss an bestehende Zusammenschlüsse, wie z.B. "Zukunft für Industrie" und "Aktionsplan für Krefeld"
		Umorganisation des "Arbeitslebens" (z.B. durch Ermöglichung von Homeoffice)
		Klimaanpassungsprojekte im Tourismus „mitkommunizieren“, evtl. über Stadtmarketing
		Verstärkte Nutzung des Abwärmepotentials
		Klimaschutzpotentiale im Bereich Industrie und Verkehr
<b>Forst- und Landwirtschaft</b>	Schaffung von Beratungsangebote für Betriebe zur Information und Sensibilisierung gegenüber den Klimafolgen und möglichen Maßnahmen (z.B. intensive Pflege von Entwässerungsgräben, gute fachliche Praxis zur Vermeidung von Bodenerosion), Schaffung von Anreizen (z.B. durch Vergünstigungen)	
		Wiedergewinnung von Gewässerrückhalteräume

Handlungsfeld	Diskussionstitel der Maßnahme	Hinweise
		Förderung ländlicher Produkte: Erhaltung und Förderung Diversität landwirtschaftlicher Produkte; Anpassung der Pflanzenauswahl in der Forstwirtschaft (hitzebeständige Pflanzen)
<b>Grünflächen</b>	Aufwertung des Grünflächenunterhalts: Gewährleistung / Verbesserung der personellen und materiellen Ausstattung sowie Weiterbildung zur klimaangepassten Pflege von Grünflächen	Mehraufwand kompensieren
	Fortschreibung der Grünflächen- und Freiraumplanung unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen aus dem Klimawandel	
	Erhalt bestehender Grün- und Freiflächen sowie Entsiegelungs- und Gestaltungskonzepte für Freiräume zur Umwandlung in Grünflächen, Parks und Pocketparks (im Biotopverbund)	
	Förderung und Unterstützung von nachhaltigen Projekten, z.B. „Essbare Stadt“, „Urban Gardening“, „Essbare“ Schulhöfe und Stadtgärten, Straßengartenprojekte und Blühgärten / Blühstreifen in öffentlichen Räumen	Förderung und Unterstützung von nachhaltigen Projekten, z.B. „Essbare Stadt“, „Urban Gardening“, <del>„Essbare“</del> <b>Grüne</b> Schulhöfe und Stadtgärten, Straßengartenprojekte (z.B. <b>Baumpatenschaften</b> ) und Blühgärten / Blühstreifen in öffentlichen Räumen
	Bereitstellung von Mittel für die Pflanzung von Straßenbäumen und die Erneuerung von geschädigtem Baumbestand mit klimawandelresistenten Arten	Bereitstellung von <b>mehr</b> Mitteln für die Pflanzung von Straßenbäumen und die Erneuerung von geschädigtem Baumbestand mit klimawandelresistenten Arten
		Klimagerechte Umwidmung von Sportanlagen
		<u>Beratung</u> : private Begrünung (wie?, welche Arten?), Nachhaltigkeit
<b>Wasserressourcen und -qualität</b>	Erstellung einer Studie zur Grundwassersituation im Hinblick auf die Auswirkungen der zu erwartenden Klima- und Nutzungsänderungen	
<b>Weitere Ergänzungen</b>		Vorbereitung und Sensibilisierung des Krisenstabs der Verwaltung auf die Folgen des Klimawandels
		Berücksichtigung von Maßnahmen im Katastrophenschutzplan
		Öffentliche Gefahrenabwehr und Stärkung der ehrenamtlichen Helfer

KrefeldKlima 2030 – Integriertes Klimaschutzkonzept  
für die Stadt Krefeld

Anhang 1.2: Maßnahmensteckbriefe  
Stand 5. Februar 2020



## 4. Teilnehmendenliste

2. Fachworkshop Klimafolgenanpassung am 10. Juli 2019  
IKSK Krefeld / Krefeld 2030



### Teilnehmendenliste

Name	Institution	Unterschrift
1 Tobias Berger	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner	<i>Tobias Berger</i>
2 Irina Blaszczyk	Stadt Krefeld FB 39 - Umwelt und Verbraucherschutz	<i>Irina Blaszczyk</i>
3 Fabian Tenk	EnergieAgentur.NRW Klima.Netzwerker	
4 Norbert Goertz-Gorr	Stadt Krefeld FB 32 - Sicherheit und Ordnung	<i>Norbert Goertz-Gorr</i>
5 Roland Götz	Volkshochschule Krefeld / Neukirchen-Vluyn	<i>Roland Götz</i>
6 Coco Grünert	Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein	<i>Coco Grünert</i>
7 Kai Günther	Stadt Krefeld FB 37 - Feuerwehr und Zivilschutz	<i>Kai Günther</i>
8 Hans-Peter Heil	Kreishandwerkerschaft Niederrhein Krefeld-Viersen-Neuss	<i>Hans-Peter Heil</i>
9 Nora Kirschner	Kommunalbetrieb Krefeld	
10 Oliver Özsen	Stadt Krefeld FB 60 - Zentrales Gebäudemanagement	<i>Oliver Özsen</i>
11 Dr. Andreas Rademacher	Stadt Krefeld FB 39 - Umwelt und Verbraucherschutz	<i>Dr. Andreas Rademacher</i>

2. Fachworkshop Klimafolgenanpassung am 10. Juli 2019  
IKSK Krefeld / Krefeld 2030



Name	Institution	Unterschrift
12 Dr. Uta Rößler	Stadt Krefeld FB 53 - Fachbereich Gesundheit	<i>Uta Rößler</i>
13 Stefan Schaarmschmidt	Stadt Krefeld FB 50 - Soziales, Bauen und Wohnen	
14 Dirk Schön	Handwerkskammer Düsseldorf Zentrum für Umwelt und Energie	<i>Dirk Schön</i>
15 Dr. Simone Schütliner	Stadt Krefeld FB 39 - Umwelt und Verbraucherschutz	
16 Lars Straub	Stadt Krefeld FB 39 - Umwelt und Verbraucherschutz	<i>Lars Straub</i>
17 Dr. Sylvia Strelow	Stadt Krefeld FB 39 - Umwelt und Verbraucherschutz	<i>Sylvia Strelow</i>
18 Alexandra Tuszewski	Stadt Krefeld FB 39 - Umwelt und Verbraucherschutz	<i>Alexandra Tuszewski</i>
19 Stefanie Weiner	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner	<i>Stefanie Weiner</i>
20 BURKHARDT KUTITTEL	SWK	<i>Burkhardt Kutittel</i>
21 MARITZEN, JUTTA	HAFEN KREFELD	<i>Maritzen Jutta</i>
22 Rühl, Frank	FB 62 Versorgungs- und Kehrleistungen	<i>Frank Rühl</i>
23 BOTTGES	FB 61 Stadt- und Verkehrsplanung	<i>Dr. Bottges</i>
24 WALTER	FB 61 STADT- UND VERKEHRSPLANUNG	<i>Walter</i>

## **7 Fachworkshop Stadtverwaltung**

### **Dokumentation des Fachworkshops**

#### **„Stadtverwaltung“**

**11. Juli 2019**

---

#### **Inhalt**

- 1. Über den Workshop**
- 2. Programmübersicht**
- 3. Ergebnisse**

## 1. Über den Workshop

Unter der Überschrift „Krefeld 2030“ erstellt die Stadt Krefeld derzeit in Kooperation mit dem Büro Wertsicht und INFRASTRUKTUR & UMWELT ein integriertes Klimaschutzkonzept. Im Rahmen dessen fand der Workshop „Stadtverwaltung“ am 11. Juli 2019 im Rathaus der Stadt Krefeld statt.

Hans-Jürgen Gräff eröffnete den Workshop und erklärte, dass das Ziel der heutigen Veranstaltung die Erarbeitung von Maßnahmen zum Klimaschutz in direkter Zuständigkeit der Stadtverwaltung sein soll. Zudem sollen, vor allem vor dem Hintergrund des Ratsbeschlusses vom 04.07.2019 zum „Klimanotstand“, die erforderlichen Rahmenbedingungen für die Stadtverwaltung erarbeitet werden. Im Zentrum des Workshops stand der Ratsbeschluss mit dem Beschluss des Klimanotstands und dem 20-Punkte-Papier. Herr Gräff stellt kurz die wesentlichen Inhalte der Resolution zum Klimanotstand vor und erläutert die darauf aufbauenden Maßnahmen. Infrastruktur & Umwelt hat zusammen mit WertSicht die Maßnahmen des Ratsbeschlusses aufgegriffen und mit weiteren sinnvollen Maßnahmenvorschlägen ergänzt.

In der gemeinsamen Diskussion wird deutlich, dass die Stadtverwaltung mit der Umsetzung des Ratsbeschlusses im Einklang mit den Arbeiten zum Klimaschutzkonzept vor eine Herausforderung gestellt wird. Die Ergebnisse zu den Maßnahmenvorschlägen sind im Folgenden aufgeführt.

## 2. Programmübersicht

Nach Durchführung einer Reihe von Workshops hat sich die Notwendigkeit gezeigt, dass insbesondere im Hinblick auf die Verankerung des Klimaschutzes in der Verwaltung / in Krefeld ein Workshop durchzuführen ist, in dem sich die Kernakteure der Stadtverwaltung austauschen können.

Zielsetzungen des Workshops sind

- die Erarbeitung von Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Energiewende im direkten Zuständigkeitsbereich der Stadtverwaltung und
- die Erarbeitung der dafür erforderlichen Rahmenbedingungen (Leitbild, Ziele, Prozesse) insbesondere in den Themenfeldern
  - Gebäudewirtschaft: kommunale Liegenschaften / kommunales Energiemanagement (z.B. Einsatz EE, Richtlinien / Vorgaben für Sanierung und Neubau, Richtlinien zur Energienutzung / Gebäudebewirtschaftung, .....)
    - Stadtplanung und Stadtentwicklung / Stadterneuerung
    - Mobilität in der Verwaltung (z.B. Fuhrpark, Jobticket, Mobilitätsmanagement, ...)
    - ggf. Verkehrsplanung (in Vorbereitung zum Workshop / Fachgespräch Verkehrsentwicklung und Mobilität am 9.9.2019)

### 3. Ergebnisse

#### Umsetzung des Ratsbeschlusses und allgemeine Hinweise:

- „...die Stadt wird die Auswirkungen auf das Klima bei Entscheidungen prüfen und klimafreundliche Alternativen bevorzugen..“: hierzu soll die Verwaltung (Blaszczyk?) eine Diskussionsgrundlage erstellen, die als zentrales Element eine Verwaltungsvorlage enthält, mit welcher Klimaauswirkungen beurteilt werden können. Dies kann ähnlich der bereits jetzt in den Verwaltungsvorlagen für den Rat aufgeführten „Kostenbeurteilung“ geschehen. Problem hierbei ist, dass es bei der Vielzahl an Verwaltungsvorlagen zu einem großen Bearbeitungsaufkommen kommen wird. Die Frage ist, wer die Klimaprüfung dann durchführt. Auch, auf welche Entscheidungen sich diese beziehen wird; so müssten unterschieden werden zwischen Entscheidungen, die an andere Bedingungen, bspw. rechtliche Vorgaben, gebunden sind und solche, wo Handlungsspielraum besteht. Grundsätzlich sollte zukünftig der/die Klimaschutzmanager\*in beteiligt werden, welche/r aber auch nicht jede Vorlage selbst prüfen können wird.
- Die FBLs sollten stärker in die Umsetzung des IKSK eingebunden werden -> Maßnahme in Katalog z.B. „IKSK Führungskräfte-Workshops“
- Zur Umsetzung der einzelnen Aspekte (Ratsbeschluss, LCCA, FB-Ziele, Klimanutzen bewerten, usw.) könnte ein Modellprojekt mit einem FB durchgeführt werden
- Es sollte eine Steuerungsgruppe „KrefeldKlima“ innerhalb der Verwaltung geben, welche von der VV einberufen werden sollte
- Es sollte eine übergreifende Arbeitsgruppe geben, die auch Akteure wie städtische Unternehmen, IHK usw. einschließt
- Es sollte einen Umwelt-Unterausschuss „Klima“ geben

#### Maßnahmenvorschläge:

Nr.	Maßnahmentitel
Übergeordnete Maßnahmen / Grundlagen	
1	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele fortentwickeln und beschließen <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Begriff „Leitbild“ negativ geprägt in Krefeld. Vorschlag ist eher „Leitsätze“ oder „Grundsätze“ o.ä. zu verwenden. Es muss sichergestellt werden, dass dieses „Leitbild“ nicht nur auf globaler Ebene bleibt, sondern schrittweise auf alle Verwaltungsebenen heruntergebrochen wird (Dynamischer Prozess).</li> <li>➔ Leitbild und Ziel sollen im Rat beschlossen werden und so konkret wie möglich sein.</li> <li>➔ Kommune und Tochtergesellschaften sollen Vorbildfunktion einnehmen</li> </ul>
2	Nachhaltige Finanzierung von Energieeinsparmaßnahmen (z.B. Intracting)
3	Stadtwerke / städtische Unternehmen als Partner & Dienstleister für den Klimaschutz <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Auch die städtischen Betriebe sollen das Leitbild der Stadt erhalten und sich daran ausrichten.</li> </ul>
Stadtplanung und –entwicklung	
4	Verbindliche Leitlinien in der Bauleitplanung (Grundsätze, Prozesse, fachliche Standards) <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Herr Böttges gibt zu bedenken, dass das BGB bereits heute die Möglichkeit bietet Klimabelange zu bewerten, es fehle aber der Handlungsspielraum bzw. die Vorgabe dem entsprechend Gewicht und Entscheidungsrelevanz zu geben.</li> </ul>
5	Möglichkeiten vorhabenbezogener Bebauungspläne und städtebaulicher Verträge zur Umsetzung der Belange „Klima / Energie“ nutzen
6	Städtebauliche Prozesse und konkrete Projekte zur Umsetzung der Belange "Klima / Energie" nutzen
Vergabe / Beschaffung / Sonstiges	
7	Verankerung von Klimaschutz in Vergabeverfahren <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Die aktuelle städtische Vorgabe ist aktuell die „Wirtschaftlichkeit“, die aber nicht unbedingt als günstigstes Angebot aufgefasst werden muss. Hier könnte über die Lebenszyklusbetrachtung eine Investition mit großem Anfangsinvest (bspw. Erneuerbare Energien-Anlage) durch anschließende Einsparung letztlich trotzdem als „wirtschaftlich“ bewertet werden. Darüber hinaus hat die Stadt einen Handlungsspielraum Klimabelange im Vergabeverfahren stärker zu gewichten. Entsprechende Leitlinien sollten das unterstützen.</li> </ul>
8	Klimafreundliche Druckerzeugnisse
9	Klimafreundliche Ernährung in Kitas und Schulen
Energieeffiziente Kommune / Kommunales Energiemanagement	
10	Energieeffizienz bei Sportbauten
11	Vollständige LED-Umstellung bei Straßenbeleuchtung und Liegenschaften
12	Richtlinien zur Bewirtschaftung, Neubau und Sanierung von kommunalen Gebäuden (Energetische Standards, Einsatz Erneuerbarer Energien, ...) <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Herr Knauf betont, dass das nachhaltige Denken bei allen Verwaltungsmitarbeitern ankommen muss um konsequent mitgedacht zu werden.</li> </ul>
13	Etablierung eines systematischen Verbrauchscontrollings

14	Intensivierung des operativen Energiemanagements (Betriebsoptimierung, geringinvestive Maßnahmen...)
15	Aufstellung eines mittel- bis längerfristigen Sanierungsfahrplans
16	Regelmäßige Durchführung von Mitarbeiter- / Nutzerschulung
Kommunales Mobilitätsmanagement	
17	Emissionsarmer kommunaler Fuhrpark: Mehr Fahrräder, Pedelecs und Lastenräder E-Fahrzeuge → Hier gibt es bereits die Richtlinie zur Beschaffung von E-Fahrzeugen für die Verwaltung
18	Regelungen zu Dienstfahrten → Es bestehen einige Regelungen und Dienstanordnungen, die im Detail geprüft werden müssten und ggf. angepasst.
19	Fahrrad-Abstell- & Lademöglichkeiten in der Stadtverwaltung schaffen / ausbauen
20	Bereitstellung von Duschen und Umkleieräumen für Radfahrer
21	Job-Ticket
Mobilität	
22	Fortsetzung und Ausbau der Fahrradoffensive
23	Sukzessive Sperrung einzelner innerstädtischen Straßen prüfen
24	City-Hub System zur verkehrlichen Entlastung der Innenstadt
25	Schulisches Mobilitätsmanagement
Anpassung an die Folgen des Klimawandels	
26	Neupflanzung von Straßenbäumen
27	Fortführung Initiative Blühstreifen
Aktivierung und Beteiligung	
28	Klimaschutzberatung für Unternehmen
29	Nachhaltigkeitskonferenz
30	Homepage als zentrale Informationsplattform für Klimaschutz in Krefeld
31	Kooperationen von Bildungseinrichtungen
Verstetigung / Klimaschutzmanagement	

32	Schaffung einer (geförderten) Stelle „Klimaschutzmanagement“ <ul style="list-style-type: none"><li>➔ Es gibt bereits eine leere Stellenhülse, die für das Klimaschutzmanagement genutzt werden kann.</li><li>➔ Die Ansiedlung des KSM in der Verwaltung könnte entweder beim FB 39 angegliedert oder als Stabsstelle in der Geschäftsbereichsleitung realisiert werden</li><li>➔ Herr Walter betont, dass neben der formalen Verortung des KSM die Befugnisse und Befehlsgewalten klar definiert sein sollen und das KSM über ausreichende Befugnisse über Personalressourcen bzw. ein Veto-Recht in einem Entscheidungsgremium verfügen sollte.</li></ul>
33	Einführung eines Klimaschutz-Controllings
34	Regelmäßige Berichterstattung zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes in den politischen Gremien
35	Regelmäßige Fortentwicklung des Klimaschutzkonzeptes & Maßnahmenkatalogs auf Basis des Controllings
36	„Runder Tisch Energie“



## 8 Öffentliche Veranstaltung „Dialog KrefeldKlima 2030“ Nr. 2



---

### Inhalt

1. Über die Veranstaltung
2. Impressionen
3. Ergebnisse

## 1. Über die Veranstaltung

### **Knapp 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informieren sich in der VHS über die Auswirkungen des Klimawandels; ein gelungener, diskussionsreicher Dialog**

Im Mittelpunkt der zweiten öffentlichen Veranstaltung im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes „KrefeldKlima2030“ stand am 28. August 2019 in der Volkshochschule die Auseinandersetzung mit den Folgen des Klimawandels für die Stadt Krefeld. Trotz schwüler Hitze und über 30 Grad Außentemperatur versammelten sich knapp 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Foyer der VHS am Von-der-Leyen Platz. Das Ziel der Veranstaltung war es, die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger für das Thema Klimaanpassung zu sensibilisieren, praxisnahe Tipps mit auf den Weg zu geben und Vorschläge, Anregungen und Ideen einzusammeln.

Der Abend begann, nach einer Begrüßung und kurzen Einführung von Bürgermeisterin Gisela Klaer, mit zwei Vorträgen: Zunächst zeichnete Dr. Tobias Kemper, Klimanetwerker bei der Energieagentur.NRW, in seinem Kurzvortrag ein Bild von der künftigen Situation, auf die wir uns alle – besser frühzeitig als zu spät – vorzubereiten haben. Hervorzuheben sind dabei die sogenannten Extremwetterereignisse, wie z. B. das stärkere Ausmaß von Hitze- und Trockenperioden sowie Starkregenereignisse, welche zukünftig zunehmen werden. Nach Darstellung der Problemlage mit Bezug auf die wissenschaftlichen Fakten, Daten und Kennzahlen folgte die Übersetzung dieser Aussagen in die Praxis: Stefanie Weiner vom Büro INFRASTRUKTUR & UMWELT in Darmstadt nahm hierzu das Publikum mit auf einen virtuellen Stadtspaziergang durch Krefeld. Sie veranschaulichte so auf plastische Weise unterschiedliche Auswirkungen des Klimawandels auf den Alltag und zeigte wirksame Gegenmaßnahmen auf. Die Ausstattung von Gebäuden etwa mit Fassaden-, Dach- und Hofbegrünung senkt durch die damit erwirkten Kühlungseffekte die Umgebungstemperatur, schafft somit an besonders heißen Tagen Abhilfe und fördert obendrein die Aufenthaltsqualität.

### **Eine Vielzahl an Maßnahmenvorschlägen wurde gesammelt, wie sich die Stadt Krefeld, aber auch jeder Einzelne auf den Klimawandel vorbereiten kann**

Verschiedene Expertinnen und Experten aus der Stadtverwaltung, des Kommunalbetriebs, der Verbraucherzentrale sowie der Energieagentur stellten sich danach zunächst den Fragen des Publikums. Es wurde eine lebhafte Diskussion, in der viele Ideen vorgebracht wurden, was die Stadt zur Klimaanpassung beitragen könnte. Von besseren Radwegen über den Erhalt von Stadtbäumen bis hin zum Trinkwasserbrunnen auf dem Von-der-Leyen Platz. Die angeregten Diskussionen wurden schließlich im Muchesaal an verschiedenen Informationsständen fortgeführt.

Die Veranstalter zogen ein positives Fazit: Die Fülle an Vorschlägen und Anregungen, welche die Teilnehmenden auf den ausliegenden Zetteln vorgebracht haben, sei bemerkenswert. Diese werden in geeigneter Form in das integrierte Klimaschutzkonzept einfließen.

## 2. Impressionen



Beigeordneter Thomas Visser im Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern



Bürgermeisterin Klaer (l.) und Beigeordneter Thomas Visser (r.) blieben bis zum Ende der Veranstaltung und diskutierten mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern; hier mit Organisatorin Irina Blaszczyk, Fachbereich Umwelt

### 3. Ergebnisse

<b>Von Bürgerinnen und Bürger genannte Vorschläge / Hinweise</b>	<b>Kategorie</b>	<b>KA-Maßnahme im Katalog</b>
<b>rot</b> markiert: Wort aufgrund schlechter Lesbarkeit unklar		
Beratungsangebot: klimarobuste Bäume / Stauden / Sträucher	Grünflächen und Biodiversität	KA-21, KA-14
Grundwasser für Straßenbäume	Wasserressourcen und Entwässerung; Grünflächen und Biodiversität	
Brunnen errichten!, Zugang für Bürger	Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen; Wasserressourcen und Entwässerung	(KA-2)
Öffnung der Einbahnstraßen für den Gegenverkehr mit Fahrrad! In der Innenstadt muss jede Straße eine Fahrradstraße sein	Verkehr und Mobilität	
Fahrradwege auf die Straße. Fahrrad muss Vorrang in der Innenstadt haben	Verkehr und Mobilität	
Jede Straße in der Innenstadt bräuchte Bäume	Grünflächen und Biodiversität	KA-20
Verpflichtung von Gründächern bei Neubauten in der Innenstadt	Grünflächen und Biodiversität	KA-10, KA-14
Förderung des privaten Pflanzens von Bäumen im Vorgarten oder Innenhof	Grünflächen und Biodiversität	KA-12
Öffentliche Wasserpumpen in den Straßen	Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen; Wasserressourcen und Entwässerung	(KA-2)
Baumpaten zur Bewässerung von Straßenbäumen	Grünflächen und Biodiversität	KA-21
Wir brauchen dringend ein Konzept zur Pflanzung von Straßenbäumen (inkl Konzept zur Bewässerung). Es fehlen an etlichen Straßen der Innenstadt Bäume	Grünflächen und Biodiversität	KA-20
Broschüre / Prospekt über Klimaanpassung und Gesundheit	Menschliche Gesundheit und empfindliche Gruppen	KA-1, KA-4
<p>Wiesenhof - geplantes Baugebiet in Traar (1000 Einwohner sind geplant): Eine wunderschöne Naturidylle, welches ein Landschaftsschutzgebiet ist und seit langem brach liegt. Und somit viele kleine Tiere sowie viele Vogelarten, die sich niedergelassen haben. Zudem müsste eine Reihe von gesunden Pappeln, ca. 40 Stück gefällt werden</p> <p>Einige Punkte gegen diese Pläne:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verdichtung des Wohngebietes</li> <li>- Versiegelung der Grünflächen</li> <li>- Temperaturanstieg im Stadtgebiet</li> <li>- Frischluftschneise wird weggenommen</li> <li>- Verkehr, der sowieso schon sehr dicht ist, in den Stoßzeiten, wird zum Problem - Rückstau bis Fennerdyk von dem Europaring</li> <li>- Lärm und Luftverschmutzung</li> <li>- Landschaftsbild wird verändert durch die geplanten 3-stöckigen Häuser</li> </ul>	Grünflächen und Biodiversität; Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen; Verkehr und Mobilität	

<b>Von Bürgerinnen und Bürger genannte Vorschläge / Hinweise</b>	<b>Kategorie</b>	<b>KA-Maßnahme im Katalog</b>
<p><small>rot markiert: Wort aufgrund schlechter Lesbarkeit unklar</small></p> <p>Mich bewegt die zunehmende Erwärmung der Erde und damit auch die Temperaturen in Krefeld in den letzten Jahren. Im Jahr 98, als wir hier hergezogen sind, war es merklich milder im Winter und nicht so heiß im Sommer wie in Süddeutschland Deshalb mein Anliegen: - Dass die Frischluftschneisen erhalten bleiben und nicht zu Wohngebieten umgewandelt werden, so wie es in Traar / Wiesehof geplant ist. Und wenn es unumgänglich wäre, daß die Häuser in Längsrichtung der vorherrschenden Windrichtung gebaut werden!!! Und nicht in diesem Ausmaß. Was ich tue: Pflege mit einem anderen Nachbarn zusammen das Blumenbeet vor unserer Einfahrt, sprich wässern, neu bepflanzt (klimagerecht). Garten freundlich angelegt. Wir haben eine Solar- und Photovoltaikanlage installiert. Wünsche mir ein Dieselfahrverbot für Euro 1-4.</p>	<p>Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen; Grünflächen und Biodiversität; Verkehr und Mobilität; Klimaschutz</p>	<p>KA-8</p>
<p>Vorgärten mehr unterstützen (Baumpate, Patenschaft für die Vorgärten fördern)</p>	<p>Grünflächen und Biodiversität</p>	<p>KA-12</p>
<p>1 Euro Ticket umsetzen fordert der Jugendbeirat und Seniorenbeirat ebenso Friday for Future</p>	<p>Verkehr und Mobilität</p>	
<p>Mobilitätsanalyse der gesamten Verwaltung vor Neubaubeschluss Theaterplatz</p>	<p>Verkehr und Mobilität</p>	
<p>Klimaanalyse von 2003 hoffnungslos veraltet</p>	<p>Soziale und öffentliche Einrichtungen</p>	<p>KA-7</p>
<p>Wassereinflüsse an neuen Straßen oft zu klein, jedenfalls kleiner als vorher</p>	<p>Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen</p>	<p>KA-17</p>
<p>Versteinernte Vorgärten verbiete</p>	<p>Grünflächen und Biodiversität</p>	<p>KA-12</p>
<p>Hausbegrünung verpflichtend machen</p>	<p>Grünflächen und Biodiversität</p>	<p>KA-14, KA-13, KA-10</p>
<p>Schrottimmobilien abreißen und Grün- und Wasserfläche schaffen</p>	<p>Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen; Grünflächen und Biodiversität</p>	<p>KA-9</p>
<p>In Kantinen nur noch Bio(-Fleisch)</p>	<p>Soziale und öffentliche Einrichtungen</p>	<p>z.T. abgedeckt</p>
<p>Wasserpaten installieren, die einen Hydranten nutzen können</p>	<p>Wasserressourcen und Entwässerung</p>	<p>(KA-2)</p>
<p>Trinkwasserabgabe in öffentlichen Einrichtungen</p>	<p>Soziale und öffentliche Einrichtungen</p>	<p>KA-1, KA-2</p>
<p>Begrünung à la Freiburg</p>	<p>Grünflächen und Biodiversität</p>	
<p>Straßenbahnen: Taktverdichtung nicht nur für die Linie 42; ab 20 Uhr: nur noch alle 30 Minuten</p>	<p>Verkehr und Mobilität</p>	
<p>Fahrrad: breite, intakte Radwege (Sicherheit!)</p>	<p>Verkehr und Mobilität</p>	
<p>Bewässerungskonzept wurde letztes Jahr im Umweltausschuss angekündigt (wo bleibt es?)</p>	<p>Soziale und öffentliche Einrichtungen</p>	<p>KA-15</p>
<p>Versickerungsmöglichkeit bei Grünanlagen erhalten, keine Folie unter Wegen</p>	<p>Grünflächen und Biodiversität</p>	<p>KA-17</p>
<p>keine Erweiterungsgenehmigungen für Industrieanlagen</p>	<p>Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen</p>	<p>KA-18</p>
<p>Reduzierung PKW-Verkehr in Innenstadt</p>	<p>Verkehr und Mobilität</p>	
<p>keine weitere Flächenversiegelung</p>	<p>Grünflächen und Biodiversität</p>	<p>KA-13, KA-17</p>

<b>Von Bürgerinnen und Bürger genannte Vorschläge / Hinweise</b>	<b>Kategorie</b>	<b>KA-Maßnahme im Katalog</b>
<b>rot</b> markiert: Wort aufgrund schlechter Lesbarkeit unklar		
grünere Vorgärten	Grünflächen und Biodiversität	KA-12
größerer Naturschutz	Grünflächen und Biodiversität	
öffentlichen Nahverkehr fördern	Verkehr und Mobilität	
Bildung für Alle und Sensibilität	Soziale und öffentliche Einrichtungen	
mehr Bäume pflanzen	Grünflächen und Biodiversität	KA-20
Baumschutzpaten	Grünflächen und Biodiversität	KA-21
Dachbegrünung	Grünflächen und Biodiversität	KA-10, KA-14
Fahrradwege verbessern	Verkehr und Mobilität	
Mehr Fahrradabstellplätze am Bahnhof und anderen zentralen Örtlichkeiten	Verkehr und Mobilität	
Carsharing von Stadtmobil nicht hauptsächlich nach Stunden der Ausleihe sondern nach gefahrenen km berechnen	Verkehr und Mobilität	
Mehr Bademöglichkeiten in Krefeld in öffentlicher Hand	Soziale und öffentliche Einrichtungen	
Umnutzung von Kiesgruben zu öffentlichen Bademöglichkeiten	Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen; Soziale und öffentliche Einrichtungen	
Trinkwasserspender	Soziale und öffentliche Einrichtungen	KA-2
Zur Bewässerung von Bäumen: Ich denke nicht, dass es Sinn macht, ausgewachsene Bäume zu wässern (mit Trinkwasser). Gepflanzt werden müssen standortangepasste Baumarten, die auf die Bodenverhältnisse abgestimmt sind. Ggf. hat der ??? NRW Bodenkarten der städtischen Waldflächen, die entsprechend ausgewertet werden (Fachbereich bodenkundliche Landesaufnahme). Bäume neu pflanzen, solange sie heranwachsen. Zu jedem Stadtbaum eine Giesvorrichtung installieren. Ansonsten fließt das Gießwasser ab (Benetzungswiderstand trockener Böden). Gießvorrichtungen müssen ggf. abgedichtet werden, so dass das Wasser nicht in Terrassensediment abläuft.	Grünflächen und Biodiversität	KA-20, KA-19
Schattenbereiche in der Stadt frei von Rauch/Alkohol/Grillen halten. Ansonsten können Familien (u.a.) diese Bereiche nicht nutzen.	Menschliche Gesundheit und empfindliche Gruppen	KA-2
Intensive Beratung (und Vorschriften) der Kleingartenvereine und Bürger zu angepasster Bewässerung	Soziale und öffentliche Einrichtungen; Wasserressourcen und Entwässerung	KA-21
Busse alle (!! ) klimatisieren und das Personal entsprechend schulen. Bei Hitzewellen fährt man lieber im eigenen Auto (= Klimaschutz und Klimaanpassung aufgrund Verbesserung der Luft)	Verkehr und Mobilität	
Individualverkehr mit Autos o.ä. deutlich reduzieren -> Parkschlüssel bei Bauvorhaben verkleinern -> verbindliche Schlüssel für Fahrräder einführen	Verkehr und Mobilität	
Außerschulische Lernorte schaffen / vermehren (mit Landwirten, Förstern) oder Angebote / Ausflüge zu Umweltzentren	Soziale und öffentliche Einrichtungen	abgedeckt
Vorschlag zum Thema Fahrradwege neben Bäumen: Asphalt / Pflaster gegen Schotterwege austauschen	Verkehr und Mobilität	

<b>Von Bürgerinnen und Bürger genannte Vorschläge / Hinweise</b>	<b>Kategorie</b>	<b>KA-Maßnahme im Katalog</b>
<i>rot</i> markiert: Wort aufgrund schlechter Lesbarkeit unklar		
Falls kommunal möglich: hohe Bußgelder für das Verschmutzen der Stadt durch Müll / Zigarettenstummel auf den Boden werfen	Soziale und öffentliche Einrichtungen	
Fahrradverleihsystem (ausweiten)	Verkehr und Mobilität	abgedeckt
Diesen Zettel + alle anderen Dokumente auf Öko-Papier drucken		abgedeckt
Gibt es Umfragewerte dazu, ob die Bereitschaft, ein Monatsticket für ÖPNV zu kaufen, bei niedrigen Preisen höher wäre (wenn ja, ab welchem Preis wäre dies finanziell erschwinglich)	Verkehr und Mobilität	
Das Konzept shared space an einem geeigneten Ort testen	Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen	KA-21
Aufklärung über steinerne Vorgärten	Grünflächen und Biodiversität	KA-12
Mehr Hundekotstationen an Rändern von Grünflächen, Parks und Wäldern	Grünflächen und Biodiversität	
Städtische Gebäude z.B. Schuldächer begrünen	Grünflächen und Biodiversität	KA-10, KA-14, KA-5
Straßenbahntrassen begrünen	Grünflächen und Biodiversität	KA-22
Kostenloser ÖPNV	Verkehr und Mobilität	
Asbestfirma gehört nicht nach Fischeln	Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen	
Konkrete Maßnahmen <u>vor</u> Beratungsangebot	Soziale und öffentliche Einrichtungen	
Radfahren: Bedarfsampeln sind schlimm; drück ich die Ampel, muss ich oft eine zusätzliche Grünphase der Autos abwarten -> Warum nicht so schalten, dass die Radfahrer bevorzugt werden? Das Radeln wird dann entspannter.	Verkehr und Mobilität	
Förderung von Initiativen!	Soziale und öffentliche Einrichtungen	KA-21
Lebendige Vernetzung	Verkehr und Mobilität	
Baumpatenschaften, Patenschaften für Pflanzinseln	Grünflächen und Biodiversität	KA-21
Brunnenbausponsoren finden	Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen	
Gleisbettbegrünung	Grünflächen und Biodiversität	KA-22
Klima ATTRAKTIONEN!	Klimaschutz	abgedeckt
Stimmung für Klimaschutz und Klimaanpassung	Klimaschutz	abgedeckt
Umstellung auf Recyclingmaterialien in Verwaltung von Schulen	Soziale und öffentliche Einrichtungen	abgedeckt
Photovoltaik auf allen öffentlichen Gebäuden	Klimaschutz	abgedeckt
Hohe Taktung ÖPNV	Verkehr und Mobilität	
Lücken begrünen, Umbau statt Verschwendung von Grünland und Wald	Grünflächen und Biodiversität	KA-9
Ausbau der Radwege	Verkehr und Mobilität	
Vorrangige Ampelschaltung für Fußgänger und Radfahrer	Verkehr und Mobilität	
Weniger Parkplätze und Sperrung für den Individualverkehr in der Innenstadt	Verkehr und Mobilität	
Wärmedämmung und Außenbeschattung von Klassenräumen	Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen	abgedeckt, Z.T. KA-5
Umstellung des ÖPNV auf Elektromotoren	Verkehr und Mobilität	



<b>Von Bürgerinnen und Bürger genannte Vorschläge / Hinweise</b>	<b>Kategorie</b>	<b>KA-Maßnahme im Katalog</b>
<i>rot</i> markiert: Wort aufgrund schlechter Lesbarkeit unklar		
Lieferverkehr auf Elektromotoren umstellen	Verkehr und Mobilität	
Bepflanzung von Randstreifen, Beeten und Baulücken mit Wildblumen	Grünflächen und Biodiversität	KA-9, KA-22
Nach- bzw. Neupflanzungen von großen Straßenbäumen	Grünflächen und Biodiversität	KA-20, KA-19
Vernünftiges Nahverkehrskonzept: - Sofort: Ampelschaltungen Hbf (Fußgänger und Radfahrer) optimieren - Parkvergehen: 2. Reihe + Radweg konsequent + dauerhaft ??? - Radverkehr vom Gehweg auf Straße, dafür Radwege einrichten und Parkräume verkleinern - Ostwall mit separaten Fahrrad / E-Auto Busspur - Parkgebühren innerstädtisch erhöhen - ADFC bei Planung, Mitspracherecht - Höhere Taktung ÖPNV, Nachtfahrt (z.B. 52er)	Verkehr und Mobilität	
Kontrolle des "Gülleimports" aus den Niederlanden		
Regionals Bioessen in Schulen und öffentlichen Einrichtungen	Soziale und öffentliche Einrichtungen	abgedeckt
Schulgebäude sanieren; sofort: Beschattung außen, Regelung optimieren	Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen; Soziale und öffentliche Einrichtungen	KA-5
Nachhaltige Beschaffung	Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen	abgedeckt
Baulücken schließen (Aufstocken, Gründach) ohne Grünflächen zu öffnen	Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen	KA-9
Vom Klimaziel her denken, bei jeder Maßnahme		abgedeckt
Mehr Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden	Klimaschutz	abgedeckt
Förderprogramm, kommunal - Energetische Sanierung - Thermie / Photovoltaik - Begrünung / Hofflächen	Grünflächen und Biodiversität; Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen; Klimaschutz	KA-13, KA-14
Paketdienst (letzte Meile) reglementieren (Elektro, Kombi..)	Verkehr und Mobilität	
Mutige Politik, Verwaltung briefen	Soziale und öffentliche Einrichtungen	abgedeckt
Verbesserung des Fahrradwegenetzes	Verkehr und Mobilität	
Verbot der "Schotterwüsten" in den Vorgärten (zumindest als Satzung in neuen bzw. zu ändernden B-Plänen)	Grünflächen und Biodiversität	KA-12
Dachbegrünung als Auflage bei Flachdächern (und Photovoltaikanlagen bei Schrägdächern)	Grünflächen und Biodiversität; Klimaschutz	KA-13
Ich selbst besitze eine Photovoltaikanlage (Schrägdach) und nutze Erdwärme zum Beheizen meines Einfamilienhauses	Klimaschutz	
Keine weitere Bebauung von Flächen in den Landschaftsschutzgebieten!	Grünflächen und Biodiversität	(KA-8)
Verfüllung der Braunkohletagebaue!	Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen	
Aufforstung von Halden und verfüllten Tagebaue!	Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen	
Stop des weiteren Bevölkerungswachstums (z.B. durch degressives Kindergeld, d.h. 1. Kind, hoch; 2. Kind, niedrig, 3. Kind und weitere, kein Kindergeld!)		
Einschränkung der Einwanderung!		

<b>Von Bürgerinnen und Bürger genannte Vorschläge / Hinweise</b>	<b>Kategorie</b>	<b>KA-Maßnahme im Katalog</b>
<small>rot markiert: Wort aufgrund schlechter Lesbarkeit unklar</small>		
Förderung privater Photovoltaikanlagen	Klimaschutz	abgedeckt
Erdwärmenutzung und solarthermische Anlagen	Grünflächen und Biodiversität; Klimaschutz	abgedeckt
Entsiegelung von befestigten Flächen	Grünflächen und Biodiversität	abgedeckt
Förderung Baumpflanzungen und Aufforstungen	Grünflächen und Biodiversität	KA-20, KA-19, KA-3
Abwasserbefreiung für Bäume gießen	Grünflächen und Biodiversität; Wasserressourcen und Entwässerung	
Innenstadt autofrei; Parkflächen für Begrünung nutzen, Ring dafür zweispurig und entsprechend Parkraum	Verkehr und Mobilität	
Verpflichtende Regenrückhaltesysteme für Dachflächen. Wasser nutzen für Bewässerung von Gärten, Straßenbäumen etc. (verpflichtend für Neubauten)	Wasserressourcen und Entwässerung	KA-17
Krefeld braucht unbedingt mehr Photovoltaik. Viele geeignete Dächer werden nicht dafür genutzt. Vorschlag: Die Stadtverwaltung oder SWK helfen Bürgern mit Handwerk an Ihrer Seite (einfach und auch ohne Fachkenntnisse) Photovoltaikanlagen zu installieren. Darüber hinaus gibt es viele städtische Schulturnhallen mit großen, ungenutzten Dächern. Diese sollen auch mit Photovoltaik bestückt werden. Krefeld könnte für die Bürger einen Klimafond (Idee von der CSU) errichten, um Finanzierung zu erleichtern.	Grünflächen und Biodiversität; Klimaschutz	abgedeckt
Buslinie 052 nach Moers wieder (wie früher) als Straßenbahnlinie ausbauen, damit mehr Menschen auf ÖPNV umsteigen. Straßenbahnnetz in Krefeld allgemein ausbauen (so wie z.B. die Städte Karlsruhe oder Freiberg im Breisgau)	Verkehr und Mobilität	
Straßenbahntrassen begrünen, Pflastersteine raus (z.B. Ostwall) und Grünflächen (Gras) ansäen. Masten mit Kletterpflanzen begrünen.	Grünflächen und Biodiversität	KA-22
Absurdistan ist: Seit Adam und Eva gibt es Starkregenereignisse, aber die 10cm-Röhrchen der Dachentwässerung ist immer noch "Standard". Es gibt von Prof. Latif, v. Weizäcker, Luhmann etc. seit 60 Jahren Erkenntnisse, dagegen ist sehr wenig in der Umsetzung. Anm. der Moderation, Einzelaktionen der Bürger bringen gar nichts, ist bösartig (z.B. Dachbegrünung, Solarzellen, Vorgärten begrünen)	Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen; Klimaschutz	
Förderung von Mischwald-Baumbestand; Wasserbevorratung in Form von Teichen; Begrünung von Dachflächen; aufgelockerte Bebauung mit Grünflächen; Belüftungsschneisen; Schwerverkehr aus den Städten (Ladezeiten eingeschränkt) reglementieren; Grüne Lungen / Grüngürtel in Städten; Förderung von Forschung und Entwicklung bzgl. Energieeinsparung (Kühlungsgeräte); Widerspruch: Verdichtung der Innenstädte ggü. Auflockerung der Bauflächen (Belüftungsschneisen, Grünflächen zwischen Häusern); Mutige Einzelaktionen von Bürgern haben oft Sogeffekte, Pioneerwirkungen; z.B. Verbot von Böllern im Privatbereich (Feinstaub und Giftschwaen sind bösartig oder von Interessen zum Profitieren geleitet (Hersteller, Einzelhändler), ein Feuerwerk ist im öffentlichen Bereich eine Kunstform!!; Nachteile vom Abfackeln sind: für Tiere, geräuschempfindliche Menschen eine "Qual"!, die Wohnräume sind nach einem Tag noch voller Gestank	Grünflächen und Biodiversität; Verkehr und Mobilität; Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen	div.

<b>Von Bürgerinnen und Bürger genannte Vorschläge / Hinweise</b>	<b>Kategorie</b>	<b>KA-Maßnahme im Katalog</b>
<small>rot markiert: Wort aufgrund schlechter Lesbarkeit unklar</small>		
Beratung / Info-Veranstaltung zu Fördermitteln für Solaranlage, Dach-/ Fassadenbegrünung, etc.	Grünflächen und Biodiversität; Soziale und öffentliche Einrichtungen; Klimaschutz	KA-14
Fördermittel für Privathaushalte zur Anschaffung von Photovoltaik-Anlage, Strom-Speicher, Dach-/ Fassadenbegrünung	Grünflächen und Biodiversität; Klimaschutz; soziale und öffentliche Einrichtungen	abgedeckt
Begrünung des "Von-der-Leyen-Platz", z.B. mit mobilen Pflanzenkübeln Pflege eventuell durch Anwohner/Anlieger	Grünflächen und Biodiversität	KA-3
Vorschlag : (Pilot-)Projekt "Klimaneutrale VHS": positiver Klimaeffekt, Signalwirkung, positives Image für Stadt, Öffentlichkeitswirksam	Klimaschutz	
Weniger Papier		
Keine E-Scooter in KR wegen schlechter Öko-Bilanz	Verkehr und Mobilität	
Broschüre über klimaresistente Gartenbepflanzung (ggf. angepasst an Krefelder Klimawerte (z. B. Bodendecker, Sträucher, Bäume, Koniferen))	Grünflächen und Biodiversität	KA-14
Die SWK bietet das "Rund-um-sorglos-Paket" für Solardächer an (Eigentümer stellt sein Dach zur Verfügung; SWK übernimmt Montage, Wartung, Bürokratie; Eigentümer bekommt seinen Strom von den SWK zum Vorzugspreis)	Klimaschutz	z.T. abgedeckt
Die SWK bietet Leasing-Strom-Autos in Kombination mit Stellplatz in einem Krefelder Parkhaus inkl. Strom-Tankstelle an	Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen	z.T. abgedeckt
Ausbau der Fahrradwege, z. B. Marktstraße etc.	Verkehr und Mobilität	
Keine weitere Verdichtung durch Bebauung im Dyk-Gebiet (hoher Grundwasserspiegel)	Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen	
Alte Wohnstätten-Häuser: Blenden, die vormals allgemein abgebaut wurden, wieder anbringen	Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen	
Ich möchte wissen, wann sich die Stadt dem Thema annimmt, wenn man ihr Misstände - wie z. B. Parken auf dem Gehweg - mitteilt	Soziale und öffentliche Einrichtungen; Verkehr und Mobilität	
Ich wünsche mir mehr Einsatz beim Nahverkehr, speziell auch bei den Zügen. Der Hauptbahnhof in Krefeld ist ein Trauerspiel, ebenso wie das fehlende Personal und in Zukunft die fehlende Reiseauskunft. Ich glaube, die Entscheider fliegen nur noch oder fahren mit Chauffeur. Sie kennen die Problematik nicht!	Verkehr und Mobilität	
Probeweise Gratisfahren ÖPNV, um die Bürger ans Busfahren usw. zu gewöhnen. Hemmschwellen abbauen.	Verkehr und Mobilität	
Siehe Erwin Thoma Holzhäuser (Youtube), bedeutet auch mehr Brandschutz für Bürger	Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen	
Tempo-Limit zur Luftreinhaltung	Verkehr und Mobilität	
Ich bitte um häufigere Entleerung der Papierkörbe am Spielplatz Spinnereistraße und an der Ecke Vennfelder Straße	Soziale und öffentliche Einrichtungen	
Bustaktung erhöhen - bietet Anreiz vom Auto umzusteigen	Verkehr und Mobilität	
Vorrang für Fußgänger und Fahrräder in der Stadt, PKW aus der Stadt	Verkehr und Mobilität	
Öffentliche Grundwasserbrunnen zum Gießen der Straßenbäume	Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen; Wasserressourcen und Entwässerung	z.T. abgedeckt
Solarenergie in das Gemäuer einbauen. Erste Projekte liefern schon.	Klimaschutz	

<b>Von Bürgerinnen und Bürger genannte Vorschläge / Hinweise</b>	<b>Kategorie</b>	<b>KA-Maßnahme im Katalog</b>
<small>rot markiert: Wort aufgrund schlechter Lesbarkeit unklar</small> Stadt Krefeld und andere große Firmen sollten für ihre Mitarbeiter das "Jobrad" oder "Business-Fahrrad" anbieten	Verkehr und Mobilität	abgedeckt
Aber bitte die Radwege reparieren, z. B. auf der Uerdinger Straße, naja und auf der Dreikönigenstraße betreffen die Schlaglöcher meist Radfahrer/innen	Verkehr und Mobilität	
Bitte qualitativ hochwertige Beratungsangebote für alle wichtigen Lebensfragen. Lasst die Krefelder nicht mit den ersten 3 Google-Ergebnissen versauern	Soziale und öffentliche Einrichtungen	KA-4, KA-14, KA-21
Die Schlaglöcher sollen bleiben. Es kann die Bahn benutzt werden	Verkehr und Mobilität	
Mehr Bäume entsprechend dem veränderten Klima sollen in der Stadt gepflanzt werden.	Grünflächen und Biodiversität	KA-20, KA-19, KA-3
Ich wohne in einem Haus mit mehreren Akademikern. Jene sind nicht in der Lage, den Müll nachhaltig und vernunftsbasiert zu trennen. Hier sollte die GSAK mehr Information geben. Hier sollte es Vermietern erleichtert werden, Tonnen zu bestellen.	Soziale und öffentliche Einrichtungen	
Die großen Alleen-Bäume müssen irgendwann gefällt werden. Wie sieht die Nachfolge aus?	Grünflächen und Biodiversität	KA-20, KA-19, KA-3
Mehr Freiflächen / Grünanlagen in der Stadt - gut für´s Klima und für die Aufenthaltsqualität, Lust auf Wohnen in der Stadt, weniger neue Baugebiete im Außenbereich.	Grünflächen und Biodiversität	KA-20, KA-19, KA-3
Fußgänger/innen und Radfahrer/innen freundliche Ampelschaltung: ohne Druckknöpfe, immer Grünphasen, diese nicht kürzer als die für Autofahrer/innen	Verkehr und Mobilität	
Radverkehrsachsen erstellen / ausbauen, in der Innenstadt Radfahrer/innen nicht aus der Fußgängerzone verbannen, sondern wenigstens akzeptabel umleiten oder Radwege dort einrichten.	Verkehr und Mobilität	
Klima: Keine neuen Baugebiete, z. B. Ottostraße	Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen	
Resilienz / Klimanapassung erfordert eine Änderung des Stadtbildes. Zu prüfen ist, ob Bewohnern Krefelds diese Veränderung bei Bauvorhaben genehmigt wird. D.h. gibt es Praktiken / Vorschriften der Genehmigungsbehörden, die an den Klimawandel angepasstes Bauen verhindern? (Z. B. Lehmbauten, wie kürzlich im Stadtanzeiger beworben, Naturbauten, begrünte Flachdächer, ...). Eine restriktive Bauordnung im Sinne eines hübschen und homogenen Stadtbildes würde sehr bald sein Ziel verfehlen.	Stadtentwicklung, Gebäude und Bauen; Soziale und öffentliche Einrichtungen	

## **9 Workshop Industrie & Gewerbe**

### **Dokumentation des Workshops**

#### **„Industrie & Gewerbe“**

**04. September 2019**

---

#### **Inhalt**

- 1. Über den Workshop**
- 2. Programmübersicht**
- 3. Ergebnisse**
- 4. Fotos**
- 5. Teilnehmendenliste**

## 1. Über den Workshop

Unter der Überschrift „Krefeld 2030“ erstellt die Stadt Krefeld derzeit in Kooperation mit dem Büro Wertsicht und INFRASTRUKTUR & UMWELT ein integriertes Klimaschutzkonzept. Im Rahmen dessen fand der Workshop „Industrie & Gewerbe“ am 04. September 2019 bei den Stadtwerken Krefeld statt.

Ziel des Workshops war es, konkrete Handlungsansätze, Maßnahmen und Modellprojekte für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung in Industrie & Gewerbe in Krefeld zu identifizieren.

Nach einer grundlegenden Einleitung in das Thema „Klimawandel und Wirtschaft“ wurden einige Praxisbeispiele zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in Industrie und Gewerbe vorgestellt.

In der anschließenden Workshoparbeit sollten die Teilnehmer\*innen sich zu folgenden Fragen äußern:

- Welche Maßnahmen für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung haben Sie bereits umgesetzt/ können Sie weiterempfehlen (good practice)?
- Wo sehen Sie in Ihrem Unternehmen noch Potenzial um CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren/ zu vermeiden?
- Was sind Ihre Erwartungen an die Stadt Krefeld hinsichtlich Klimaschutz und Klimafolgenanpassung?

In der gemeinsamen Diskussion wurde deutlich, dass bereits vielfältige Maßnahmen in der Krefelder Wirtschaft umgesetzt werden. Potenziale werden insbesondere noch in der Vernetzung von Unternehmen sowie in der Abwärmenutzung gesehen. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgeführt.

## 2. Programmübersicht

**10:00 Begrüßung und Einführung in das Projekt „KrefeldKlima 2030“**

*Irina Blaszczyk, Fachbereich Umwelt und Verbraucherschutz, Stadt Krefeld*

**10:10 Erste Ergebnisse der CO<sub>2</sub>-Bilanz und Potenzialanalyse**

*André Möller, WertSicht GmbH*

**10:20 Klimaschutz und Klimafolgenanpassung in Industrie & Gewerbe - Praxisbeispiele**

*André Möller, WertSicht GmbH*

**10:30 ~~Impulsvortrag "Healthy Building Network – gesundes und nachhaltiges Bauen für Unternehmen"~~ gestrichen wegen Abwesenheit**

*Simon Jenniches, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Krefeld*

**10:45 Diskussion (ggf. in Arbeitsgruppen):**

Konkrete Handlungsansätze, Maßnahmen und Modellprojekte für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung in Industrie & Gewerbe in Krefeld

**12:20 Zusammenfassung und Vorstellung des weiteren Vorgehens**

**12:30 Ende der Veranstaltung**

### 3. Ergebnisse

**Welche Maßnahmen für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung haben Sie bereits umgesetzt/ können Sie weiterempfehlen (good practice)?**

Genannte Punkte	Nennung	Genannte Punkte	Nennung
<b>Energiemanagement</b>		<b>Wärme</b>	
Energieberatung	x3	Erneuerung Heizungsanlage	x2
ISO 50001 / EnMS	x2	Fernwärme	x2
Energieeffizienz-Netzwerk		Luftvorwärmung für Brenner	x2
Hauptverbraucheranalysen		Abwärmernutzung für Heißwasser	
CO <sub>2</sub> -Bilanzen von Standorten und Produkten		Blockheizkraft	
Mitarbeiter-Sensibilisierung		Senkung Dampftemperatur	
Digitalisierung von Abläufen		Solarthermische Prozessenergie	
Contracting		<b>Motoren und Antriebe</b>	
<b>Mobilität</b>		Geregelte elektrische Antriebe	
ÖPNV-Angebote für Mitarbeiter		Stromrückgewinnung am Walzgerüst	
Konsolidierung des Logistik-Mengenaufkommens		<b>Weitere Good Practices</b>	
Erdgasauto		Neue Beleuchtung	x3
EURO 6 Fuhrpark		Fotovoltaik	x2
<b>Gebäudehülle</b>		Sprudelwasser selbst machen	
Fast energieneutrales Gebäude		Trocknungsoptimierung	
Fassadensanierung		Geschlossenes Kühlwassernetz	
Automatische Torsteuerung für beheizte Hallen		Energieeffizientes Hallenbad	
		Speicherbecken für Starkregen	

#### Energieeffizienz-Netzwerke

- SWK-Netzwerk läuft mit 5 Kunden. Partnergewinnung war nicht leicht, weil Investitionen in Produktionskapazitäten derzeit Vorrang haben. Für ein zweites Netzwerk stehen (bisher) nicht genügend Unternehmen bereit.
- IHK möchte ihr Netzwerk gemeinsam mit der Hochschule Niederrhein fortführen.
- Durch die Zusammenarbeit mit Hochschulen sind Netzwerke auch eine Chance für die Gewinnung von Fachkräften.
- Ab 500.000 bis 1 Million kWh jährlicher Energieverbrauch lohnt sich die Teilnahme an Netzwerken.
- Handwerksbetriebe sind generell zu klein für Energieeffizienz-Netzwerke, aber Bäckereien könnten in Summe einem Netzwerk beitreten.

#### Abwärme



- Es gibt sehr viel Förderung für Abwärmenutzung, aber Voraussetzung dafür sind sinnvolle Nutzungsmöglichkeiten

#### Gleichstromnetz

- Macht Umwandlung des Stroms für Frequenzregelung unnötig

#### Gebäudesanierung

- Stadtwerke Krefeld wollen den Büroturm auf einen zeitgemäßen energetischen Standard sanieren

### Wo sehen Sie in Ihrem Unternehmen noch Potenzial um CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren/ zu vermeiden?

Genannte Punkte	Nennung	Genannte Punkte	Nennung
<b>Energiemanagement</b>		<b>Wärme</b>	
Energetische Bewertung		Wärmerückgewinnung	x2
ÖKOPROFIT		Heizkraftwerk ohne Heizöl	
Mitarbeiter-Sensibilisierung		Geothermie	
Verbesserung Energiemanagement		<b>Gebäudehülle</b>	
Beratung/Planung		Verbesserung Wärmeschutz	x2
Stillstandsverbrauch senken		Wärmeschutzverglasung	
Optimierung EDV		<b>Strom</b>	
<b>Mobilität</b>		Ökostrom	x2
Energiesparende Kfz-Technik	x2	Fotovoltaik	
Ausbau Verkehrsinfrastruktur		Gleichstromnetz	
Ausbau E-Mobilität		<b>Produkte und Produktion</b>	
Home-Office-Angebote		Umweltgerechte Produktentwicklung	
ÖPNV		Emissionen entlang der Wertschöpfungskette reduzieren	
Schulung energiesparende Fahrweise		Prozesseffizienz	

## Was sind Ihre Erwartungen an die Stadt Krefeld hinsichtlich Klimaschutz und Klimafolgenanpassung?

Genannte Punkte	Nennung	Genannte Punkte	Nennung
<b>Klimaschutzplan</b>		<b>Wärme</b>	
Vorbildfunktion, z.B. in Gebäudebestand und Fuhrpark	x2	CO <sub>2</sub> -freundliche Wärmekonzepte für Neubau	
Mehr Fachpersonal für Klimaschutzplan	x2	Ausbau Fernwärme	
Umsetzung regelmäßig kommunizieren		<b>Mobilität</b>	
Umweltprojekte in Kooperation mit Bürgern und Wirtschaft		ÖPNV	x3
Steuerung der Maßnahmenumsetzung gemeinsam mit Akteuren		Verkehrsflüsse optimieren, Grüne Welle	x2
Übertragung der Klimaschutzziele auf die Töchter (SWK, Wohnstätte, etc.) und Schaffung von Spielräumen		Alternative Antriebe fördern	x2
<b>Förderung, Beratung, Koordination</b>		Mitfahrangebote für Pendler	
Förderung	x2	<b>Allgemein</b>	
Beratung zu Fördermöglichkeiten	x3	Motivierte Verwaltung	
Beratungsstelle	x3	Offene Kommunikation	
Koordination von Klimaschutzprojekten	x2		
Netzwerke und Austausch	x2		

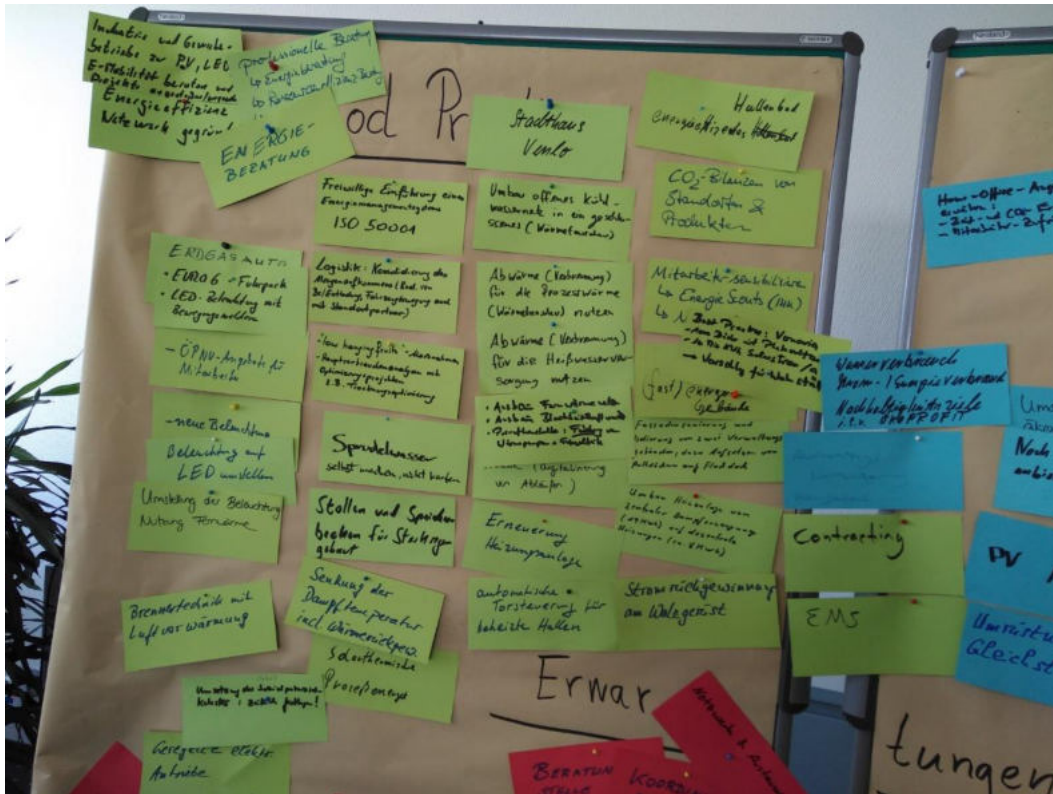
### Austausch

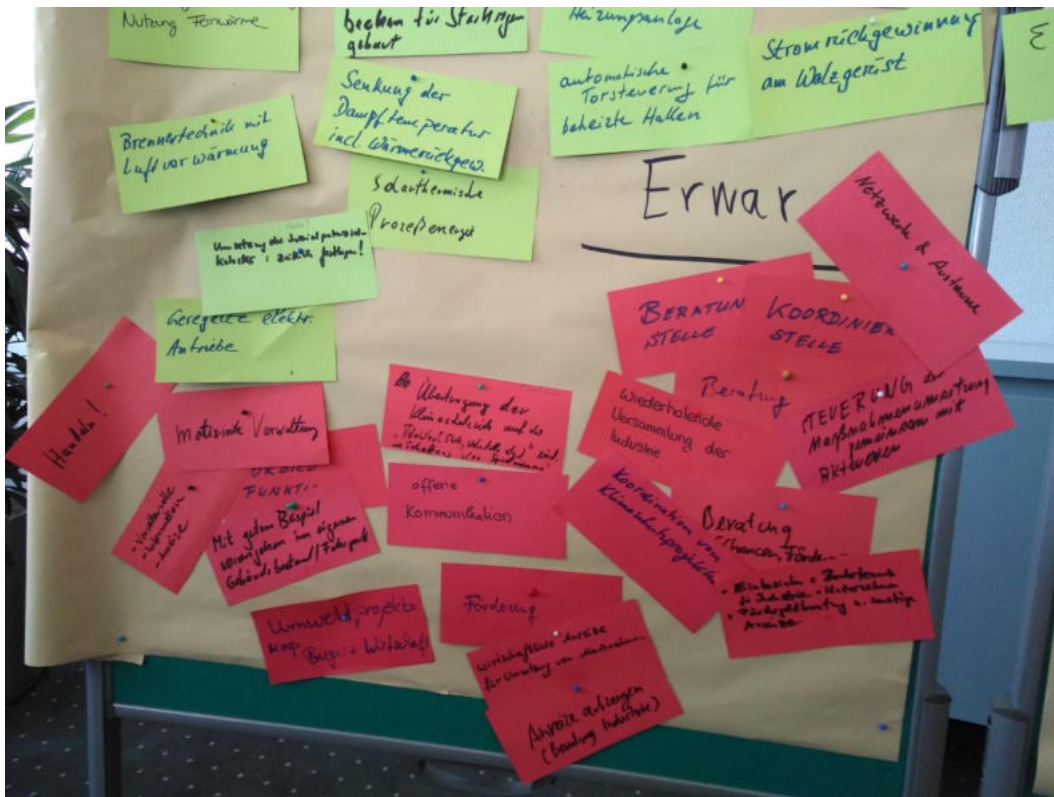
- Erfahrungsaustausch, besonders von positiven Beispielen, die anderen Betrieben als Vorlage dienen können
- Regelmäßige Netzwerktreffen um zu verfolgen, was an Maßnahmen umgesetzt und an Zielen erreicht wurde

### Personal für die Stadt

- Stadt Krefeld braucht mehr Personal für die Hebung von Potenzialen

## 4. Fotos





## 5. Teilnehmendenliste

Organisation	Ansprechpartner	Adresse	Telefon	E-Mail	Unterschrift
DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH	Dieter Behr	Breitenbachstr. 69, 47809 Krefeld	02151 335 420	Dieter.Behr@deutschebahn.com	
DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH	Corinna Waehling	Breitenbachstr. 69, 47809 Krefeld	02151 335 420	corinna.waehling@deutschebahn.com	
Effizienz-Agentur NRW, Regionallbüro Niederrhein	Christopher Buers	Industriering Ost 66, D-47906 Kempen	02152 / 914 7920	cbu@elenrw.de	
EnergieAgentur.NRW	Fabian Tenk	Roßstraße 92, 40476 Düsseldorf	0160 96463453	tenk@energieagentur.nrw	
Evonik Nutrition & Care GmbH	Lisa Maria Koemig	Bäckerpfad 25, 47805 Krefeld	02151 38-3733	lisa1.koemig@evonik.com	
GGK Grundstücker-Gesellschaft der Stadt Krefeld mbH & Co. KG	Holger Leroy	Untergath 43, 47805 Krefeld	02151 82074-24	Holger.Leroy@wg-krefeld.de	
GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld mbH & Co. KG	Wilfried Gossen	Bruchfeld 33, 47809 Krefeld	02151 582-140	wilfried.gossen@gsak.de	
Hafen Krefeld GmbH & Co. KG	Christoph Camol	Oberstraße 13, 47829 Krefeld	02151 / 4927 - 13	<i>autobahn</i>	
Hafen Krefeld GmbH & Co. KG	Jutta Maritzen	Oberstraße 13, 47829 Krefeld	02151 / 4927 - 13	maritzen@thelhafen-krefeld.de	
IHK Mittlerer Niederrhein	Coco Grüneir	Nordwall 39, 47798 Krefeld	02151 635-437	grueneri@mtlterer-niederrhein.ihk.de	
Jakob Bayen KG	Thomas Bayen	Bleichpfad 20-22, 47799 Krefeld	02151/65 80 9-0	tbayen@bayen.de	
KEY Pinguine Eishockey GmbH	Schnelder-Bodien	Westparkstr. 111, 47803 Krefeld	02151 / 76 23 9 18	schnelder-bodien@krefeld-pinguine.de	
Outokumpu Nirosta GmbH	Michael Fitzek	Oberschielesienstraße 16, 47807 Krefeld	02151 83-2032	michael.fitzek@outokumpu.com	

KrefeldKlima 2030 – Integriertes Klimaschutzkonzept  
für die Stadt Krefeld

Anhang 1.2: Maßnahmensteckbriefe  
Stand 5. Februar 2020

Organisation	Ansprechpartner	Adresse	Telefon	E-Mail	Unterschrift
Quicklumpu Nitrosta GmbH	Roland Liedtke	Oberschlesienstraße 16, 47807 Krefeld			<i>R. Liedtke</i>
PR&Presse-Service Petzold	Wolfgang Petzold	Dückerstraße 57, 47805 Krefeld	02151-7818725	wolfgang.petzold@t-online.de	<i>W. Petzold</i>
Stadt Krefeld – FB Umwelt und Verbraucherschutz	Irina Blaszczyk	Elbestr. 7, 47800 Krefeld	02151 / 3660 - 2470	irina.blaszczyk@krefeld.de	<i>I. Blaszczyk</i>
Stadt Krefeld – FB Umwelt und Verbraucherschutz	Dr. Andreas Rademacher	Elbestr. 7, 47800 Krefeld	02151 / 3660 - 2451	dr.a.rademacher@krefeld.de	<i>A. Rademacher</i>
Stromps + Co. GmbH	Christoph Rochow	Untergath 204 D, 47805 Krefeld	02151 5555-0	rochow@stromps.de	<i>C. Rochow</i>
Stünings Medien GmbH	Tim Neumann	Dießemer Butch 167, 47805 Krefeld	02151/5100-158	tim.neumann@stuenings.de	<i>T. Neumann</i>
SWK ENERGIE GmbH	Amdt Thißen	St. Tomiser Str. 124, 47804 Krefeld	0 21 51 98 2653	erndt.thissen@swk.de	<i>A. Thißen</i>
Versandlag-Indutax GmbH	Thomas Piskurek	Industriestraße 56, 47803 Krefeld	02151 876 518	tpiskurek@verseidag.de	<i>T. Piskurek</i>
WertSicht GmbH	André Möller	Oskar-Jäger-Str. 160, 50825 Köln	0160/7817511	moeller@wertsicht.de	<i>A. Möller</i>
WertSicht GmbH	Nils Petermann	Kaiser-Wilhelm-Ring 1, 40545 Düsseldorf	0211 598961-10	petermann@wertsicht.de	<i>N. Petermann</i>
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Krefeld	Andreas Struwe	Untergath 43, 47805 Krefeld			

*Insen iourbwico Edlcon / Jörg Linnig / Moers Str. 162 / 47803 Krefeld / 02151 312430 / info@oukon.de*  
*SCHOYNSLEINER / Ulrich / Severen u. Str. 30 / 47647 KERKEN / 01721212156 / info@schoynsleiner.de*

## 10 Workshop Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung

### Dokumentation des Workshops

#### „Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung“

17. Oktober 2019



---

### Inhalt

1. Über den Workshop
2. Programmübersicht
3. Ergebnisse
4. Teilnehmendenliste



## 1. Über den Workshop

Unter der Überschrift „KrefeldKlima 2030“ erstellt die Stadt Krefeld derzeit in Kooperation mit dem Büro WertSicht und INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner ein integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK). Im IKSK wird auch das Thema Öffentlichkeitsarbeit behandelt. Wie sieht eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutz aus? Hierzu fand am 17. Oktober 2019 der Workshop „Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung“ im Rathaus statt.

Maria Pantiou führte durch den Workshop und gab zunächst einen Überblick über die möglichen Kommunikationsmethoden. Durch die vorhandene Erfahrung in der kommunalen Beratung, konnte Frau Pantiou auf Hindernisse von kommunalen Klimaschutzmanagern in punkto Öffentlichkeitsarbeit zurückgreifen und diese im Workshop gemeinsam mit den dazugehörigen Lösungen darstellen. Im Anschluss wurden die bisherigen Aktivitäten der Stadt Krefeld zur Öffentlichkeitsarbeit in Sachen Klimaschutz vorgestellt.

Zum Abschluss des Workshops wurden die hochpriorisierten Maßnahmen zum Thema Öffentlichkeitsarbeit besprochen, die während der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes erarbeitet wurden. Die Workshop-Teilnehmer suchten sich eine Maßnahme aus, die in großer Runde konkretisiert und durchgeplant wurde.

## 2. Programmübersicht

Ab

09:30 Anmeldung bei kleinem Frühstück/ Eintreffen der Akteure

### 10:00 Begrüßung und Einführung

*Irina Blaszczyk, Fachbereich Umwelt und Verbraucherschutz, Stadt Krefeld*

### **Bisherige Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Krefeld zu „KrefeldKlima 2030“**

*Maria Pantiou, WertSicht GmbH*

### 10:30 Diskussion in Arbeitsgruppen:

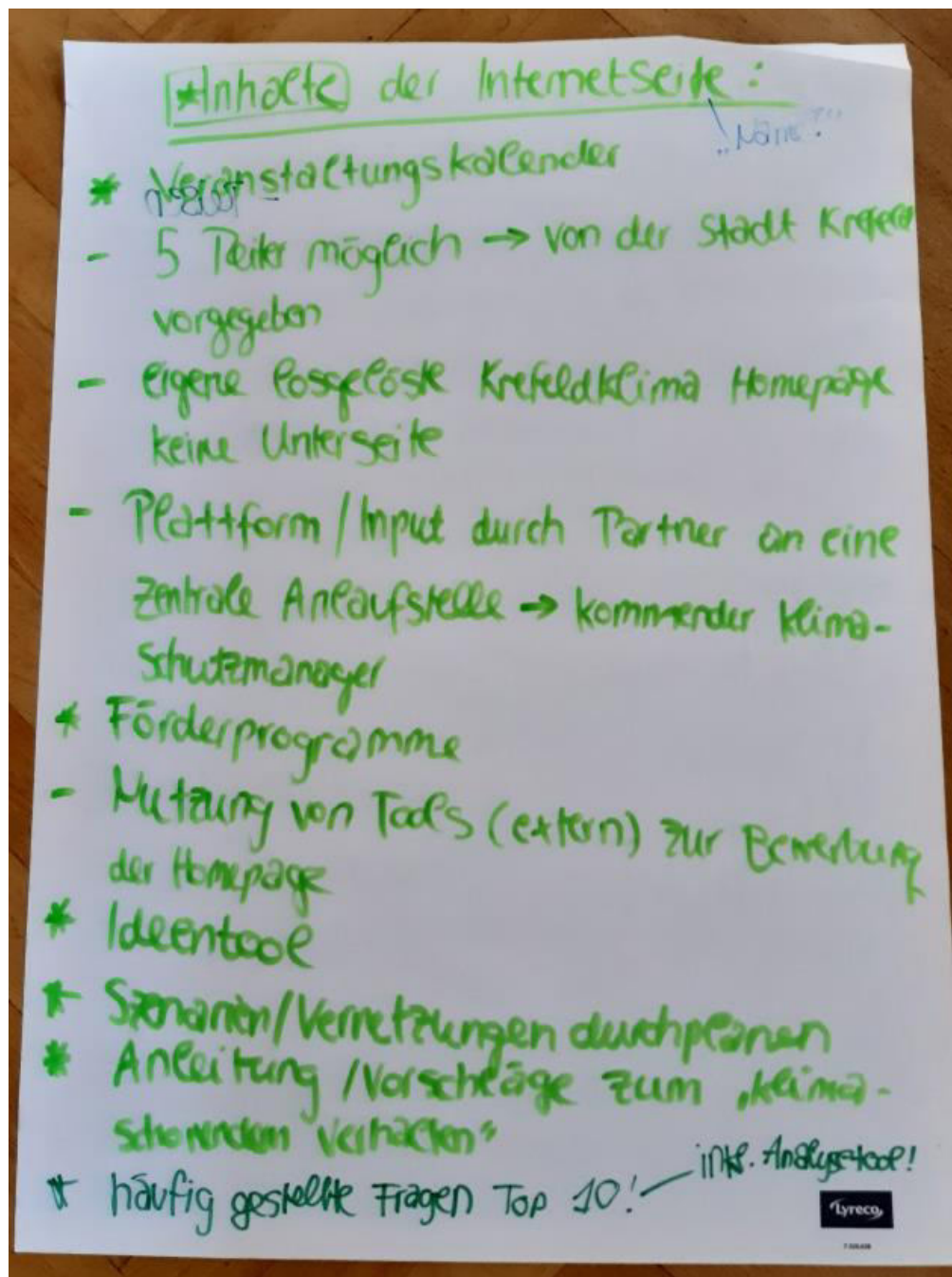
*Sammlung von Ideen und Anregungen u.a. zur zielgruppenspezifischen Ansprache der Bürger\*innen und dem öffentlichen Auftreten des Projekts „KrefeldKlima 2030“*

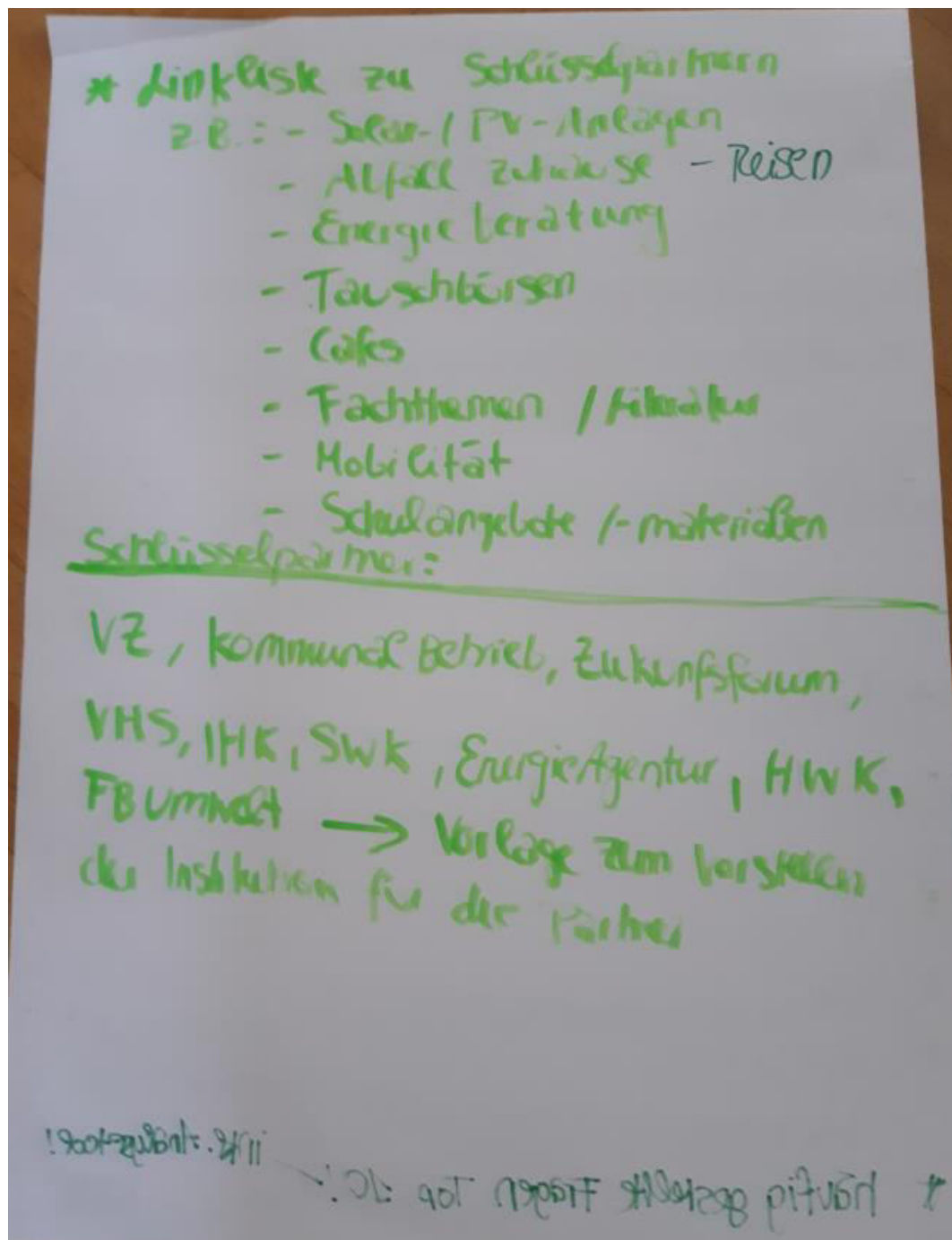
### 11:45 Zusammenfassung und Vorstellung des weiteren Vorgehens

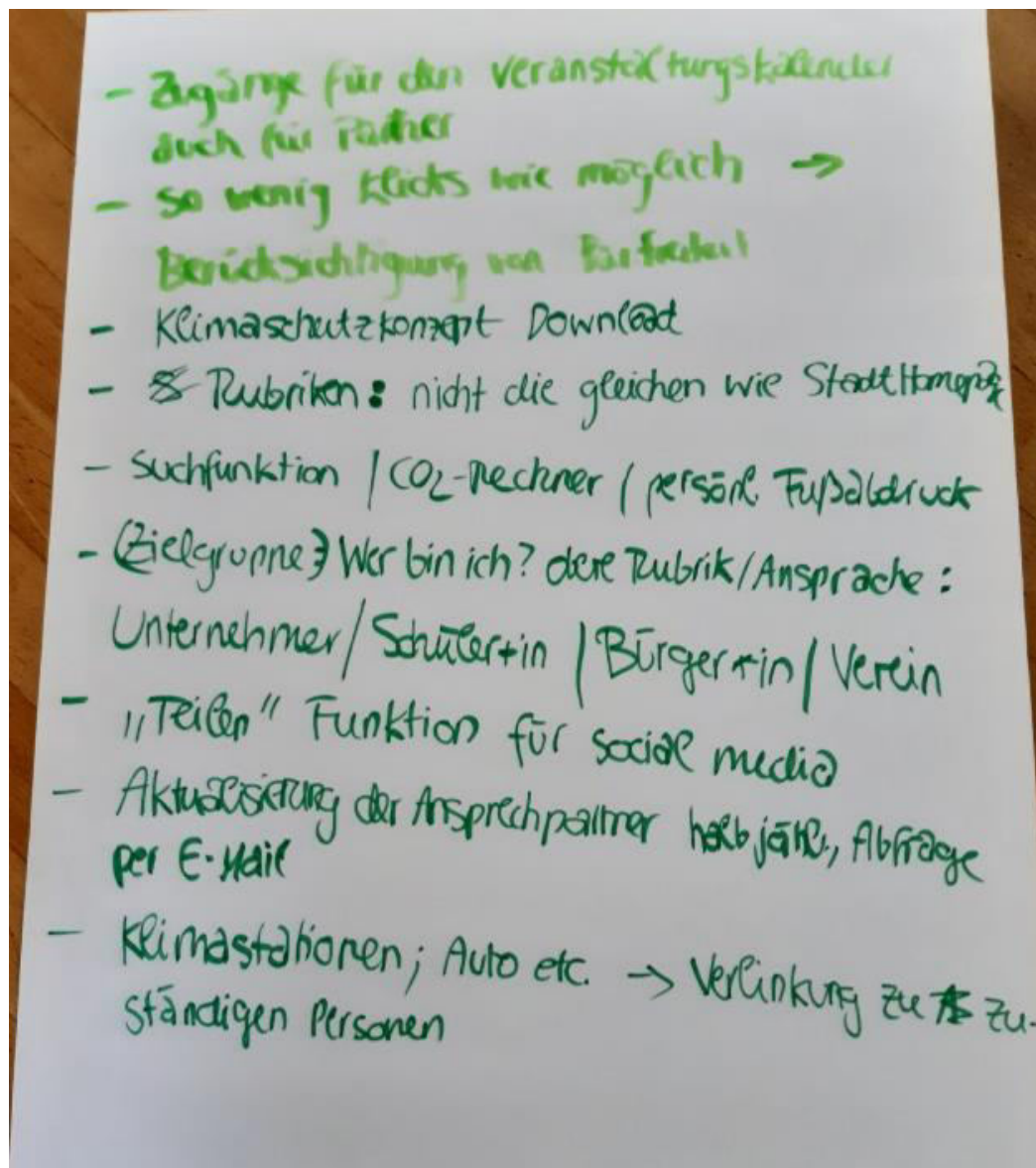
12:30 Ende der Veranstaltung

### **3. Ergebnisse**

#### **Gruppenarbeit: Fahrplan Homepage**







## **Aufgenommene Ideen für die Homepage:**

### Grundstruktur der Homepage:

- Name der Homepage → KrefeldKlima?
- Klärung ob losgelöste Homepage von der Stadt Krefeld oder nicht → wenn „nein“ dann nur 5 Reiter möglich
- Nutzung von externen Tools zur Bewerbung der Homepage
- Verknüpfung zu social media
- Einrichtung eines Ideentools für Homepage-Besucher
- Download-Funktion für bspw. Klimaschutzkonzept
- Verlinkungen auf Schlüsselpartner

### Inhalte der Homepage:

- Veranstaltungskalender → sollte von Schlüsselpartner bearbeitbar sein
- Thematisch gegliederte Förderprogramme
- Suchfunktion, CO<sub>2</sub>-Rechner, Klimastationen, etc.
- Häufig gestellte Fragen und hierzu typische Szenarien durchplanen und darstellen, bspw. „Wie kann ich Abfall vermeiden?“ → Einsparmöglichkeiten (Übersetzung von Einsparungen) → Tipps und Ideen → Links zu Unverpacktläden, etc.
- Darstellung von Schlüsselpartnern bspw. VZ, kommunal Betrieb, Zukunftsforum, VHS, IHK, HWK, SWK, EnergieAgentur, FB Umwelt, etc. inkl. Ansprechpartner → Vorlage eines Steckbriefes zur eigenen Darstellung der Institution → halbjährliche Abfrage/ Aktualisierung durch die Partner

#### 4. Teilnehmendenliste

Teilnehmer - Anmeldungen - Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung					
Datum: 17.10.2019					
	Anrede	Vorname	Name	Funktion	Einrichtung / Organisation
1	Frau	Philine	Barrawasser	Umweltberaterin	Verbraucherzentrale Krefeld/Umweltberatung
2	Frau	Irina	Blaszczyk	FB Umwelt	FB 39 Umwelt und Verbraucherschutz
3	Frau	Darina	Finsterer	FB Umwelt	Fachbereich Umwelt- und Verbraucherschutz, Stadt Krefeld
4	Frau	Wibke	Friedrich	Fachbereichsleitung VHS Neubirnen-Vlohn	VHS Krefeld
5	Herr	Hans-Peter	Hell		Kreishandwerkerschaft Niederrhein
6	Herr	Dr Bernd	Kaufmann	Vorsitzender	Zukunftsforum Lokale Agenda 21
7	Frau	Claire	Neidhardt	Abdr. Familienbüro	Stadt Krefeld Stadtmarketing
8	Herr	Jürgen	Pannenbecker	Vorstandsbüro und Kommunikation	Kommunalbetrieb Krefeld
9	Frau	Jana	Reddig	Leiterin Krefelder Umweltzentrum	Kommunalbetrieb Krefeld
10	Herr	<del>Dirk</del>	<del>Schön</del>	Lehrgangleiter FB Weiterbildung	Handwerkskammer Düsseldorf
11	Frau	Angelika	Horster	BUND	
12	Frau	Maria	Pannou	WertSicht GmbH	↔ Beraterin
13		Kurt	Biederbach	BUND	